

Die Weltlage

Sozialdemokratische Partei-Zeitung für Halle

und den Genossen sowie die Kreise Werksberg-Charlert, Defflig-Wittler, Wittberg-Schwinn, Torgau-Liebenwerde, Gangerhausen-Edersberg, Jitz-Weißleben, Raumburg Gieselen und die Wiesener Kreise.

Verlag und Geschäftsstelle in Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27. Preis 10 Pf. (Postzusatz 2 Pf.).

Redaktion in Halle, Gr. Ulrichstraße 17, Telefon Nr. 602. Abenden 302. Erscheinung der Redaktion in Halle: Sonnabends von 11-12 Uhr. Sonntags keine Erscheinung.

Bewölklter Himmel.

Reine Unterbrechung in Genoa.

Die Weltlage am 1. Mai.

Englisch-italienische Antikontingenzen.

Möglichste Verhinderung eines gemeinsamen Besuchs. — Fortsetzung der Konferenz. — Arbeiten eventuell auch ohne Ausland.

Ausland macht Konzessionen.

Verneuerung der Schuldverpflichtungen bis 1917. — Einsetzung der Ausländer in ihre alten Kreise.

Zu zehnter Feiertagilmmung und höchstemmalen Betrachungen gibt die Weltlage in diesem Jahr am 1. Mai so wenig Anlaß wie in den Jahren zuvor. Der letzte 1. Mai, der die Hoffnung auf ein unmittelbares großes Weltfest erweckte, war der letzte Feiertag nach dem Weltkrieg, der von 1914. Damals hatte die Internationale politische Arbeiterbewegung einen aussehensreichen Verlauf gemacht, aus dem Hebel der Allgemeinheiten und der nicht zu begrenzenden ragen Hoffnungen, auf ein neues Glück hinauszuwachen, und praktische Politik zu treiben, die dem Weltbild die Tüge des internationalen Arbeiterwillens aufprägen sollte. Das gegebene Ziel war die Beilegung der gefährlichen Spannung, die zwischen Deutschland auf der einen Seite, Frankreich und England auf der andern bestand. In die Stelle des verhängnisvollen „Eisernen Vorhangs“ der Welt hätte die mögliche Annäherung Deutschlands an die Weltmacht treten, der Hebel und des Friedens zwischen London, Paris und Bern. Auch heute noch, wo diese Mächte sehr ernsthaft auf sehr reale Aufgaben getriebenen Hoffnungen erheben sind, ist es Pflicht der Dankbarkeit, zweier Tote zu gedenken, die mit hingebungsvoller Reidenhaftigkeit für ihre Erfüllung arbeiteten: Jean Jaurès und Ludwig Brant.

Rußland macht Konzessionen.

Verneuerung der Schuldverpflichtungen bis 1917. — Einsetzung der Ausländer in ihre alten Kreise.

Berlin, 28. April. Zu dem Gerücht, daß die Konferenz von Genoa möglicherweise eine längere Unterbrechung erfahren könne, weil die Sitzung des Obersten Rates dies notwendig machen würde, verlangt aus Kreisen der deutschen Delegation in Genoa, daß man eine solche Unterbrechung nicht für sehr wahrscheinlich hält. Die Engländer und Italiener legen Wert darauf, die Konferenz ununterbrochen fortzuführen. Man glaubt sogar, daß die Konferenz vielleicht noch den ganzen Mai andauern könne. Die nächste Plenarsitzung findet Montag bzw. Mittwoch statt. Wahrscheinlich werden in dieser die wichtigsten Beschlüsse der Kommissionen zu Wiener Angelegenheiten der Konferenz schon werden, aber es ist wohl selbstverständlich, daß diese Plenarsitzung außerdem wieder einen hauptsächlich Charakter gewinnen wird. De facto wird nach dieser Sitzung auch Kom. fahren, um dort die Kommissionsarbeiten zu eröffnen. Am Freitag fährt er nach Genoa zurück, wo man am nächsten Sonntag die bevorstehende Plenarsitzung ankündigt. Die Mitglieder der deutschen Delegation bleiben bis auf weiteres in Genoa.

Berlin, 28. April. Nach Meldung des R. L. aus Genoa erfaßt man in Paris nach Paris jedoch der „Temps“ Barbon werde vor dem Ministerialrat vor allem über den Stand der russischen Frage und den Plan des europäischen Schlußabkommens sowie die Einberufung eines Rates der Alliierten gebort werden. Bevor er sich für 78 Stunden nach Paris bezieht, habe er abwarten wollen, daß die Konferenz genügend Fortschritte mache, insbesondere die Grundfrage des Ultimatum an die russischen Vertreter betreffend, das nach der heutigen Nachmittagsitzung der Fall sein werde, — und bis der von Lloyd George eingebrachte, von Benech vorzustellende und von Barbon abgehandelte (!) Plan des Schlußabkommens feste Gestalt angenommen hätte.

Seit jenem ersten 1. Mai haben wir nur noch untröste erlebt, und nur ganz langsam begann nach dem Weltkrieg die Burekratie in eine künftige künftige Weltarbeit der Arbeiter-Internationale wieder Wurzeln zu fassen. Der furchtbare Krieg hatte nicht nur die Möglichkeit des deutsch-französisch-englischen Dreiecksbündnisses für absehbarer Zeit zerstört, sondern auch die Internationale der Ränge und der Breite nach in zahllose Stücke geschlagen. Die nationalen Sektionen der Zweiten Internationale wurden durch die elementare Wucht der Weltkriegsereignisse förmlich auseinandergerissen. Dabei geriet wieder einmal die englische Arbeiterpartei in eine doppelte Lage, und so kommt es, daß heute drei politische internationale Arbeiterorganisationen gibt, deren Wiedervereinigung zunächst angesichts der tiefen Verlebensheit der seitenden Grundfrage als eine Unmöglichkeit erscheint. Ein Trost bleibt es unter diesen Umständen, daß sich die im Jahre 1889 entstandene, also die alte Zweite Internationale, als der weit aus Lebensfähigste Zweig erwiesen hat. Die alte Zweite Internationale, deren tragende Stützen die deutsche Sozialdemokratie und die englische Arbeiterpartei bilden, hat ihre unerschütterliche Lebenskraft erwiesen, indem sie den Weltkrieg überdauert und sehr bald nach ihm sich wieder zu praktischer Arbeit zusammenschloß. Das auch die Wiener Arbeitergemeinschaft, zu der sich die französischen Sozialisten zählen, den Weg zur praktischen Arbeit wieder zurückgefunden hat, darf als ein weiteres Zeichen betrachtet werden, das uns zu einer etwas hoffnungsvolleren Aussicht in die Zukunft berechtigt.

Das Entente-Memorandum für Rußland.

Beschreibung der Kriegsschuld. — Entschädigung für die durch die Expeditionen Deminko, Koffsky und Wangelis entstandenen Schäden. — Bestimmung bezüglich des Abfalls eines Parteifreies.

Was will Hartou in Paris?

Paris, 28. April. Zur Stelle des französischen ersten Delegierten Hartou nach Paris jedoch der „Temps“ Barbon werde vor dem Ministerialrat vor allem über den Stand der russischen Frage und den Plan des europäischen Schlußabkommens sowie die Einberufung eines Rates der Alliierten gebort werden. Bevor er sich für 78 Stunden nach Paris bezieht, habe er abwarten wollen, daß die Konferenz genügend Fortschritte mache, insbesondere die Grundfrage des Ultimatum an die russischen Vertreter betreffend, das nach der heutigen Nachmittagsitzung der Fall sein werde, — und bis der von Lloyd George eingebrachte, von Benech vorzustellende und von Barbon abgehandelte (!) Plan des Schlußabkommens feste Gestalt angenommen hätte.

Frankreich zu einer Belegung neuen deutschen Gebietes entschlossen?

„Reine enalistische Regierung so wahrscheinlich, sich Frankreich anzuschließen.“

London, 28. April. „Manchester Guardian“ schreibt zur letzten Rede Lloyd Georges in Genoa, die Verhandlungen in Genoa hätten nicht zu einem guten Ende fort. Seit der Veröffentlichung des deutsch-russischen Vertrages sei die Stimmung in Frankreich viel kühler geworden. Frankreich wolle Deutschland eine Lehre geben und wenn die französische Regierung habe nicht genügend Festigkeit gezeigt, so laufe Gefahr, daß Frankreich zu einem neuen Schritt einer weiteren Belegung neuen deutschen Gebietes entschlossen werde. Frankreich wolle natürlich, daß keine englische Regierung so wahrscheinlich sein könnte, sich Frankreich dabei anzuschließen. Frankreich sei vollkommen bereit, allein vorzugehen und gefährliche Wege zu betreten. Es sei aber besser, daß es diese Wege gehe und seine Lehre erhalte.

Berlin, 28. April. (Meister). In demnachst antworteten italienischen Kreisen wird der Inhalt des Memorandums, mit dem die Mächte die Gegenpflichten Rußlands beantworteten und das der russischen Delegation wahrscheinlich heute überreicht werden wird, in folgender Weise kritisiert: Es wird in dem Memorandum der Schuld der Kriegsschuldigen im wesentlichen und innerlich gegenwärtig die Verantwortlichkeit der Mächte, die die Expeditionen Koffsky, Deminko und Wangelis inszenierten, anerkannt, für die durch diese Expeditionen verursachten Schäden Ersatz zu leisten. Ferner wird das Memorandum eine Forderung enthalten, die ohne die mitwirkenden Grundkräfte der russischen Sozialisten und des Besonderen des in Rußland angelegte ausländische Kapital völlig überflüssig wird. Es soll in dem Memorandum nichts enthalten sein, was Rußland zu demütigen gezwungen wäre, und die Unterhandlungen sollen auf der Grundlage des gegenseitigen guten Willens abge-

Die Beamtenträte.

Die Beamtenträte dank der Haltung der bürgerlichen Parteien zu einflussreichen Faktoren herangewachsen.

Berlin, 28. April. Der Beamtenträteausfluß des Reichstages ist am Freitag die Beratung der Beamtenträtegesetze mit der Abstimmung über § 14 fort, der geteilt werden wird. Damit ist die Gruppenarbeit bei den Beamtenträtegesetzen abgeschlossen. Nach § 17 wurden auf Antrag des Reichstagspräsidenten Genossen Steinsoff gefordert, um die Materie in einem neuen Paragraphen zu regeln. Bei der Beratung des § 19, der die Vorschriften der Konstitution der Beamtenträte enthält, wurden alle vom Genossen Steinsoff eingebrachten Entwürfe, die die Bestimmungen des Reichstagspräsidenten und des Beamtenträtegesetzes über die Beamtenträte in den Beamtenträtegesetzen übernehme wollen, gegen die logischen Stimmen abgelehnt. Beim § 20, der von der Vollziehung der Beamtenträte unter die Aufsicht und Verantwortung des Dienstverwalters stellt und bestimmt, daß jede Entscheidung dem Dienstverwalters vorzulegen ist und daß dieser jederzeit das Recht hat, in jeder Sitzung zu erscheinen und das Wort zu ergreifen, beantragt Genosse Steinsoff wiederum Anpassung an das Reichstagsgesetz und den Beamtenträte der Eisenbahn. Darin wird vorgeschlagen, daß die Vertreter der Verwaltung nur an der Sitzung teilnehmen sollen, zu denen sie geladen werden oder die auf Befehl der Verwaltung anberaumt sind, und daß auch nur die Tagesordnungen dieser Sitzungen der Verwaltung mitzuteilen sind. Ferner wird beantragt, daß auf Antrag mindestens eines Mitglieds der Mitglieder des Beamtenträte eine Sitzung anberaumt werden die Beamtenträte der Eisenbahn teilnehmen dürfen.

„Verband deutscher Automobilfahrer“.

Berlin, 28. April. Die Mitglieder des Verbandes deutscher Automobilfahrer von 80 Vertretern der bisher zur Reichsversammlung Deutscher Eisenbahnbeamten und Beamter gehörigen Automobilfahrergruppe gegründet. Dem neuen Verband, dessen Vertreter nur noch im Dienst befindlichen Mitglieder innehaben dürfen, sollen nur technisch vorgebildete Automobilfahrer angehören. Er will um Anschluß an die Deutschen Eisenbahnbeamten nachsuchen. Der Reichsverband deutscher Eisenbahnbeamten hat die Reichsversammlung ihrer Mitglieder beauftragt, sich zu erwidern, als Interessenvertretung ihrer Mitglieder beauftragt zu werden, zu entscheiden, — ob wir werden uns an geeigneter Zeit über den neuen Verband äußern.

Desdanel F.

Der frühere Präsident der französischen Republik, der hochbetagte Desdanel, ist gestern gestorben. Desdanel war bekanntlich lange Zeit Kammerpräsident und wegen seiner verbindlichen Formen bekannt. In der Pariser Gesellschaft hielt er die Rede Paul Desdanel müßte im vorigen Jahre nach kurzer Präsidentenzeit sein Amt freiwillig niederlegen. Nach Zeitungsberichten machten sich bei ihm Spuren von geistiger Schwäche bemerkbar.

Was sonst die Konferenz von Genoa in die Hand nahm, blieb in kümmerlichen Anfängen und schüchternen Versuchen stecken. Ihre ganze Arbeit blieb behindert durch das schwer auf ihr lastende Reparationsproblem, das so vorzüglich behandelt sein will, daß nicht einmal eine Erwähnung im Konferenzsaal und in den Kommissionsarbeiten erlaubt ist. Trotzdem beharrt es alle Genossen, erfüllt es alle nichtigsten Bedürfnisse, drängt es sich mit solcher Macht auf, daß das Wort, seiner zu erwähnen, in jedem Augenblick durch das Gewicht der Leistungen allein

besten bedrückt werden kann. Die Rede des französischen Ministerpräsidenten Poincaré in Paris-Duc hat aber wirtschaftlichen Wideraufbau, nur täuschende Kräfte Welt gezeigt, daß der Burgfrieden von Genoa die Gleichberechtigung der Völker, die gemeinsame Arbeit aller am wirtschaftlichen Wideraufbau, nur täuschende Kräfte Welt, hinter denen sich die Wahrheit drohend, schwerer Widerstände bedringt: Machtkämpfe, die nicht ausgeschlossen werden zwischen dem in Waffen stehenden Frankreich und dem entzweiten Deutschland, sondern zwischen Frankreich als der in Augenblick härtesten Kontinentalmacht, und England der meistbeherrschten Seemacht.

Sollen indes solche Hoffnungen nicht in bloße Illusionen ausarten — und wir sind verpflichtet, den Tatsachen

nächsten ins Auge zu fassen, dann müssen wir uns überzeugen, daß die gegenwärtige Ohnmacht der Arbeiterklasse in Frankreich den schwächsten Punkt unserer Zukunftsforschung bildet. Stellte die französische Sozialistenpartei eine annähernd gleiche politische Macht dar, wie die Arbeiterpartei in England, die Sozialdemokratie in Deutschland, dann könnten wir diesen 1. Mal mit weit freierem Zutritt begehren.

Der Weg zum Ziel liegt nicht offen. Er ist durch die Macht des kapitalistischen, kapitalistischen, „nationalen Blutes“ in Frankreich versperrt. Will man aus aber deswegen auf einen andern verweisen, so müssen wir darauf antworten: Es gibt keinen andern! Jede Lösung des europäischen Problems bleibt trügerisch, solange die drei Hauptkräfte unseres Weltteils nicht selbst den Weg zueinander gefunden haben. Nur der internationale Sozialismus kann ihnen den Weg freilegen, und nur die Arbeiterklasse kann ihn beschreiten.

Schwierigkeiten können uns nicht entmutigen, wo wir die Notwendigkeit einsehen, sie auf alle Fälle schließlich doch zu überwinden. Was bisher aber jener, der das Ziel aus dem Auge verloren hat, damit auch seinen Mut verlieren und seine Hoffnungen begraben, das ist menschlich verständlich. Wir werden uns aber nicht aufgeben lassen, sondern werden weiter und weiter daran festhalten, bis wir den Weg gefunden haben, der uns zu einem tieferen Anhalt hat, freier, er damit aus. Götze und Engel werden einst dankbar unser Gedächtnis, die auch in jarter gefährlicherer Zeit den Kopf hoch gehalten und die Hoffnung nicht verloren.

Die Krankheit der U.S.B.

Der Herd der Krankheit.

Die Krise in der U.S.B. ist natürlich mit dem Ausbrechen der alten Reaktion nicht erledigt, wie manche Gemüter gern glauben möchten. Im Gegenteil. Der Akt der von der unabhängigen Partei geleitet, vertieft sich immer mehr und läßt das Kommende unheimlicher erstehen. Jetzt nehmen zwei der ausgebliebenen „Freiheit“, Rebatore, Paul Herz und Eugen Prager, in Breitschens Wochenblatt, „Der Sozialist“ das Wort, um den Herd der Krankheitserkrankungen innerhalb der U.S.B. klar zu beleuchten. Paul Herz spricht zunächst von der bekannten Denkschrift der alten „Freiheit“-Reaktion über die Fragen der Parteifaktizität und konstatiert, daß der Parteirat die in der Denkschrift niedergelegten Anhaltspunkte abgelehnt habe, ohne sie im einzelnen zu berufen. Dafür hat man verlobt, den Konflikt auf eine „geistige Deposition“ Hinderings zurückzuführen. Demgegenüber betont Herz, daß es sich um eine tiefgehende Meinungsverschiedenheit zwischen den großen Gruppen der Partei handele. Mit Ausnahme eines einzigen haben alle „Freiheit“-Reaktionäre nach dem Beschluß des Parteirat ihre Demission gegeben und zwar aus Gründen der Ueberzeugung, nicht lediglich aus Solidarität mit Silberding. Der Parteirat der „Freiheit“-Reaktion, ebenso wie der in der Berliner Kreisversammlung der Gegenwart in der Reichstagsaktion bei der Entlassungnahme vom Rabiner Wirth sind, nach Herz, nur veraltete Symptome des gleichen die ganze Partei beherrschenden Geistes.

Selbstverständlich sind einige Mitteilungen von Herz über die Behandlung der Steuerfragen auf dem Leipziger Parteitag der U.S.B. und in ihrem Verlauf. In dem letzteren heißt es:

Die U.S.B. lehnt jede weitere Belastung der Massen ab und bekennt sich auf das entschiedenste neue indirekte und Verbrauchssteuern.

Durch diesen Kurs wird in der Öffentlichkeit der Eindruck erweckt, als ob die unabhängige Reichstagsaktion verpflichtet sei, unter allen Umständen Verbrauchssteuern zur Zustimmung zu veranlassen. Herz teilt aber, daß diese Formulierung gerade deshalb gewählt wurde, um die Möglichkeit offenzulassen, daß für den Fall ausreichender Belegungen auch die unabhängige Reichstagsaktion Verbrauchssteuern zurück zu können, weil damit keine neue Belastung der Arbeiterklasse eintrete, sondern eine Verminderung der Lasten

erfolgen werde. Nur unter diesen Gesichtspunkten konnte das Manifest überhaupt einstimmige Annahme finden. Das hat in den Vorbereitungen besonders Hinderling immer wieder festgehalten. Besonders wichtig sind folgende Ausführungen:

Die wissenschaftliche Erkenntnis ist mehr und mehr beiseite gedrängt worden von den übertriebenen und unbeschränkten in den Vordergrund geschobenen Behauptungen der Nationalisten. Weil das schon vor dem Leipziger Parteitag in der internen Beratungen überaus deutlich geworden ist, hat dann schließlich Hinderling auf sein Recht (über die Steuerfrage) verzichtet, das eben diesen Gegenstand zwischen marxistisch-wissenschaftlicher Erkenntnis und parteipolitischen Agitationsbedürfnissen deutlich zutage gefördert hätte.

Eugen Prager vertritt in seinen Bemerkungen zur Kritik der U.S.B., daß der neue Charakter der „Freiheit“, Dittmann, den größeren Teil der alten Reaktion mit der Behauptung wiederzuerlangen suchte, das Wirtensprogramm des Parteirates richtig sei nur gegen Silberding, Herz und Prager, und die anderen Kollegen könnten mit der Verantwortung für die Haltung des Blattes nicht belastet werden. Die mit dem „a. g. e.“ in Verbindung stehenden „Freiheit“-Reaktionäre hätten aber kein Verständnis für die Situation und schenken es mit Dank ab, sich in die Klasse der meinungslosen Kulis einreihen zu lassen. „So ist denn die neue Redaktion“, sagt Prager, „nur aus bewährten Parteikämpfern zusammengesetzt worden, von denen der eine vor etwa Jahresfrist seine kommunistischen Verfassungen beendet hat, der andere vor einigen Monaten von der SPD zur U.S.B. hinübergewechselt ist.“

Prager vertritt weiter, daß erst der Vorstoß jener Richtung, an deren Spitze Kolenfeld und Ledebur stehen, die Krise aufgelöst habe. Was die U.S.B. bis zu den Reichstagswahlen 1920 aufwärts geführt hätte, das war nach Prager, weniger die eigene Kraft, als die Schwäche der Sozialdemokratischen Bewegung. Im Parteitag in Leipzig konnte die U.S.B. einen Erfolg über den anderen erringen. Sie hat z. B. mit aller Energie dafür gesorgt, daß unter den Verträgen von Versailles die deutsche Unterzeichnung gefordert wurde. Aber sie lehnte es ab, die Verantwortung für seine Durchführung zu übernehmen.

Kurzum, die Politik der Unabhängigen Sozialdemokratie zeigte von je einen zweifelhafte Charakter, weil sie sich an der agitatorischen Wirksamkeit ihrer teilsigen Argumente genügen

ließ, bezogen Reis veranfahte, aus den gegebenen Verhältnissen die Schlussfolgerungen zu ziehen und das in der jeweiligen Situation für das Proletariat Günstigste in der

Der Konflikt in der U.S.B. beruht sich jedoch nicht allein auf beratige Anmerkungen, aus der nicht viel weitere Kritik, er ist ein Ergebnis der aus der Leipziger Parteitag als solcher fräufige Pläne für die Einigung von Nationalisten und Sozialisten, hatte bald nach Beginn ebenfalls im Leipziger Parteitag einen Artikel veröffentlicht, in dem er sich gegen die Steuer-Agitationspolitik der U.S.B. anschloß. In diesem Anlaß hat der Bezirk Leipzig der U.S.B. folgende Mitteilung an den nächsten Parteitag gerichtet:

„Der Parteitag spricht dem Genossen Merkel, Solingen die höchste Anerkennung aus für seine parteipolitisch-jahre Tätigkeit. Der Parteitag erachtet dem Genossen Merkel, daß er in Konsequenz seiner Einstellung der Partei anlässlich deren Politik er tatsächlich beteiligt.“

Begründung: Genosse Merkel hat in einem Artikel im „Sozialist“ die Grundzüge der U.S.B. preisgegeben. Insbesondere hat er mit seinen Ausführungen über die Sozialpolitik in eine Reihe von Punkten die U.S.B. und die verschiedenen Parteien in Leipzig Agitationsstrategien für seine Partei abgelehnt. Damit stellte sich Genosse Merkel außerhalb unserer Partei. Will diesen Artikel hat Genosse Merkel unsere Partei auf höchste geistige Höhe nur, daß er unsere Gegner die höchste geistige Waffen geliefert hat, hat er auch Verwirrung in unsere eigenen Reihen hineingebracht, was besonders fährlich aus dem Umstand, weil Genosse Merkel in unserem Bezirk großen Einfluß besitzt.“

Man bringt also Verwirrung in die Reihen der U.S.B. wenn die Nationalistenpolitik durch eigene Parteigenossen abgelehnt wird, um so recht Licht gerichtet wird. Wir glauben das, weil wir natürlich festhalten können, daß die Existenz der unabhängigen Partei nur auf Agitation gegründet ist. Daß dieses Situationsfundament nicht von Dauer sein kann, bedarf keiner weiteren Erörterung.

Ein Manifest gegen den Krieg.

Kon., 25. April. (Eigener Bericht.)

Der Internationale Gewerkschaftsbund hat heute, am 24. Verhandlungstage, die Ausrede über die Abklärung von 1. St. (Eden) (Eden) erklärte, was jeden den Krieg nie nahe gewesen wie heute. Die wirtschaftliche Krise und die Unmöglichkeit des Fortschritts zwischen den Völkern werden heraufbeschworen, mußte aus einer Katastrophe führen. Die Arbeiterklasse muß energisch und unerschütterlich gegen den Krieg stehen, da sonst mit einem Generalsturz kein Erfolg zu erlangen ist.

Kein A. (Tietzen) weist an Hand eines umfangreichen Zahlenmaterials nach, daß die Staaten bis zu 50 Proz. ihrer Einnahmen für das Militär ausgeben und in anderen Fällen nur 1 Proz. für Schulen übrig haben. Die Weltwirtschaft werde durch den Krieg, aus dem das barbarische Völkerverderben hervorgeht, zerstört werden.

Thorn (England) sagt, daß Europa heute den Weltfrieden Wohlstand für militärische Zwecke verbräutet. In allen Ländern müßte der Kampf gegen Militarismus und Kriegspolitik organisiert werden. So lange wir nicht eine Einigung über die Weltwirtschaft erreichen, hat es keinen Zweck, von Fortschritt zu reden.

Ja (Schweiz) beantragt namens des Internationalen Weltarbeiterbundes eine Entschädigung, die fordert, daß ein leuchtender Krieg mit dem Generalsturz zu beenden ist. Im Interesse aller der Internationalen angeführten Arbeiter der Welt ist dies anzusehen. Die Verhandlungen werden vorläufig in Kriegsfrage die Kontrolle über die Waffen und die Internationalen auszuüben und diese auf das für die Weltbedürfnisse der Staaten nötige Maß einzuschränken. Eine Kommission, die in alle internationalen Gewerkschaften vertreten ist, soll den Zeitpunkt für die

Durchführung des Generalstreiks gegen den Krieg bestimmen.

Ditmann (Deutschland): Es genügt nicht, die Abklärung zu fordern, der Militarismus muß beendet werden. Die Verhandlungen beizugehen, wenn es zum Krieg kommt, dann genügen nicht die Resolutionen, sondern man muß in allen Ländern alle Opfer gebracht werden, um die Katastrophe durch die Arbeiter zu verhindern.

Christel.

Ein Bauernroman von Maria Linden.

(30. Fortsetzung.) „Gud' doch, Christel! Ist das nicht ein Staatslofa?“ fragte er, als sie bei einem Wädelgespräch vorübergingen. „Der rote Sammet ist so schön. Ich lauß dir das Sofa, wenn wir weiter so gute Geschenke machen.“

Eine tunkult geführte Wägelte erregte die Bemerkung des Wädelns. Es sagte leise:

„Das Sofa ist viel zu teuer für uns und paßt garnicht zu dem Wädeln, und in die niedrigen, gewöhnlichen Stuben. Wenn ich mit was wünschen darf, dann wünsche ich mir eine hübsche Wägelte oder ein Korbwädelchen.“

„Wenn's ein Junge in — und es muß einer sein! — dann lauß dir die hübsche Wägelte.“

„Und wenn's ein Wädel ist?“

„Es soll aber kein's sein!“ rief Erner zornig. „Es muß ein schmauer, patenter Kerl sein, keine Heul-Wägelte, die eine Pluststeuer fordert.“

„Das ist des Fubels Kern!“ rief Christel bitter aus. „Alles und alles dreht sich nur ums Geld. Herrgott, im hohen Himmel, wenn ich mir doch die Zwangsmacht über den Fußhölchen scheiden könnte! Ich tät's, um wieder ehrlich zu werden.“

„Du halt doch niemand was genommen!“ scherzte Fritz. „Als ob du nicht wissen möchtest, wie ich's meine!“ brante das Wädeln aus. „Ich könnt' ja Gott weiß was tun, wenn ich's nur gut bezahlt kriegte. Ich hab' schon gedacht, ob ich im Sommer das ganze Weizenfeld und die Wägelte aufkaufe und sie in die Stadt mitnehme? Dabei müßte doch was rausjagen!“

„Aber im Sommer haben wir doch alle Sände voll zu tun“, wendete Fritz ein.

„Allein schaffen wir's nicht“, stimmte Christel zu, „aber zum April nimmt du ja doch wieder eine Reichmug und zum fünftägigen Mal kommt der Hältejunge. Gar so lange dauert die Weizenzeit nicht, und wir nehmen sie nur mit, wenn wir ohnedies in die Stadt fahren.“

„Verreden will ich's nicht, Christel, aber vorläufig ist es ja noch nicht so weit. Komm, wir wollen in dem Wädeln dort drüben ein Wädelchen kaufen und heimfahren, so wie die Pferde gefressen haben.“

Als sie wieder auf dem Bergpfad anlangten, war ein junger

Mann vorüber. Die Diensthöfen kamen vor das Haus gelassen und fragten einstimmig:

„Wie war der Markt?“

„Als ob wir nötig gehabt hätten, uns auf den Markt zu setzen!“ prägte der Bauer. „Wir hätten das Dreifache verkauft, wenn wir's nur gehabt hätten. Auch ich ein Ei haben wir wiedergebracht. Die Same kann den Leuten nachher sagen, daß sie ihr Geld und die Röhre holen können. Wilhelm, rede die Pferde gut ab und lauß sie noch ein paar Mal durch den Hof, ehe du sie in den Stall bringst und gib ihnen die Wägelte. Christel, mach' mit 'ne or-entliche Schaffl-Bratkräuter!“ mit sehr viel Spieß und täglich Zwiebeln und Schmalz.“

„Ja, gleich, ich muß nur erst meine guten Sachen ausziehen und schnell mal in den Stall nachsehen.“

„Laß mich nicht so lange hungern, das verdirbt mein schwacher Magen nicht“, sagte Erner, dann fuhr er, zu den Wädeln gewendet fort:

„Ihr Wädel, ich hab' euch Männer mitgebracht, weil ihr hier oben doch keine kriegt. Die sind so reizend, daß ihr sie vor lauter Liebe aufessen werdet!“

„O ja, einen Mann kriegt ich schonst, auch ohne den Herrn Erner!“ prägte Hanna. „Ich bin doch nicht so unredt. Wo haben Sie den Mann, Herr Erner?“ fragte sie, vor Neugier brennend.

Der Bauer nahm die Pfefferludenmänner aus der Papierhülle und gab sie den Wädeln, dann erpöleten die Anrechte ihre Wädeln.

Zum großen Jubel der Anwesenden biß Hanna ihrem Mann sofort den Kopf ab. Fritz laugte die sie:

„Du, weshalb verurteilt ich mich?“ „Das ist doch bloß zum essen da. Hat denn der Junge nicht kriegt?“

„Doch“, entgegnete Erner, „dafür hat die Wirtin schonst gelorgt.“

Als Fritz und Christel gepfeffelt hatten, gingen sie in Erners Stube und berechneten den Gewinn. Er war so ansehnlich, daß Fritz die Christel in die Höhe hob und sie ein paar Mal herumschwante, und daß Christels Herz vor Freude schneller schlug.

Am Sonntag kamen die Frauen nachmittags zur Abrechnung auf dem Bergpfad. Geduldige Bäuerinnen, die früher nie mit Christel gesprochen hatten, waren jetzt eitel Freundschaft gegen die gute Erner-Wirtin, das ehrenbrave, hübsche Wädel. Sie nahmen mit Dank ihr Geld und ihre Röhre in Empfang und fragten höflich, ob sie der guten Erner-Wirtin Freiheit wieder ihre Waren kaufen könnten. Sie wollten es gern wieder gutmachen. Als Christel bereitwillig darauf einging, sagte Frau Grundmann, die reichste und geistigste der Frauen,

„Ich hab' mir sagen lassen, daß die Krämerwaren in der großen Stadt gar so billig sind. Könnte uns die liebe Erner-Wirtin mitbringen, was wir brauchen?“

„Es tut mir recht leid, Frau Grundmann“, erwiderte das Wädeln, „aber so gern wie ich einer so lieben Frau gefällig bin, daß kann ich keinem Krämer nicht antun. Er muß doch seine Steuern bezahlen und leben muß er auch; da kann ich ihm doch nicht die Kaufschiff abspenigen machen.“

„Aber Sie haben sich doch alle eingekauft!“ fragte Frau Grundmann mit heuchlerischer Freundslichkeit.

„Nun müßte ich Erner ins Gepräch.“ Er sagte schmerzhaft:

„Sie können doch nicht verlangen, daß ich die Wädeln für meine Leute bei Binder laufe. Das hat doch doppelten Wert, wenn es aus der großen Stadt ist.“

„Sie Sie Sie“, stimmten die anderen Frauen zu, Frau Grundmann erklärte:

„Ich muß noch in Oberdorf. Vorläufig lag' ich meinen besten Dank, und dann bin ich Freitag wieder so frei, und ich komme selbst mit, wegen der Interjektion im Wädel.“

Ogleich Christel den Krämer vor Schaden bewahrt hatte, wurden Binders ihr doch mißneidig, weil sie nur noch kleine Einkäufe bei ihnen machte.

Christel machte zweimal den Versuch, ihre Mutter zu überzeugen, aber Frau Hilbig wies ihre Tochter mit harten Worten zurück.

„Du bleibst die den schlechten Kerl deiner guten, lieben Mutter vor“, sagte sie. „Weshalb kommst du da erst her und heulst mir die Ohren voll? Wart' nur! Wart' Du wirst schonst noch Grund und Ursache haben, zu flennen. Aber denk' nur nicht, daß du dann Stöße bei mir finden kannst! Ich mittel' dich dann nicht.“

Frau Hilbig verkaufte ihren kleinen Besitz und reiste ab, ohne Abschied von ihrer Tochter genommen zu haben. Hermann, Mutter am Tage vor seiner Abreise auf dem Bergpfad, traf aber Christel, die in der Stadt war, nicht an.

Christel sah im Glanz für das Wädeln, daß eine so große Freundschaft auf seinen Schultern lag, daß es in der täglichen Arbeit würde es die Sorgen um die Zukunft gewandt haben.

Der Handel nahm einen so erfreulichen Aufschwung, daß Krämer Binder Fritz fragte, wo Erner seinen wädelreichen Handel habe, aber Fritz logte darüber, wie über einen guten Wädel. Ogleich soviel Geld einlief, war Fritz nicht dazu zu bewegen, seine Frau zu heiraten. Mit einem Schutz, mit einer Lieblingen oder einer Schmeichelei vertriehete er Christel auf die Zukunft. Er hatte sich wieder den regelmäßigen Wirtschaftsbetrieb angewöhnt, kam aber meistens vor zehn Uhr

(Beilage folgt.)

BREHMER
LIKÖRE
WEINE

Ottomar Brehmer Nachf.
Karl Schulze, Halle a. S.
Likörfabrik und Weingroßhandlung
Obere Leipziger Straße 43.

DAMENHÜTE **KINDERHÜTE**

nach zu allen Preisen
Hedwig Erdmann, vorm. Emma Zinke,
Ecke Große Klausstraße • Tel. 2270 • Nähe Ratschekie.

Wo?

kauft man
Puppen und Spielwaren
im
Spielwarenhaus
Rud. Weibezahl,
Obere Leipziger Straße 66, Puppenklinik.

Traning-Zentrale
Leipziger Str. 1
gegenüber Drogerie Helmbold

Eigene Fabrikation daher
billigste Spezialität
R. VOSS,
Gold- und Silberarbeiter.

Schnürsenkel
Schunkcreme
Gummi - Absätze
kaufen Sie preiswert bei
Rob. Schmeisser,
Gr. Märkerstr. 5.

Stoffe,
gut und billig, kaufen Sie
Mechelstr. 2 1 Et. rechts

Möbel
jeder Art
empfehlen in großer Auswahl

G. Schable,
Möbelfabrik
Große Märkerstraße 26
am Kauseler.

Fahrräder
Ersatz- u. Zubehörteile
Gummibereitigung
empfehlen

H. Krause,
Reine Milchstraße 16 a,
(ehem. Hotel & Bankgebäude)
Kaufmann & Weinhändler
mit elektrischem Betrieb.

Preiswerte
Beratungsquelle
Seilerwaren
Hensel & Kaps
Röhlstrasse 62
Teleph. 5873.

Leder-Ausschnitt
sämtliche
Schuh-Bedarfsartikel,
Leisten, Gummil-
absätze, Creme
kaufen Sie gut u. vorteil-
haft im Spezialgeschäft
W. Sobbe, Alter Markt 7.

Großherverung

kaufen Sie infolge unserer
großen alten Abchlüsse
heute noch
Qualitätsware bei uns zu
billigen Preisen

Als besonders preiswert bieten wir an
in unserer Abteilung

Herren - Kleidung:

Herren-Anzüge	neueste Form, moderne Stoffe	1750.- 1450.-	1250-
Herren-Anzüge	Ersatz für Maß	2500.- 2200.-	1950-
Herren-Schlüpfer		2100.- 1750.-	1450-
Herren-Paletots	Covercoat und Wargens	1850.- 1525.-	875-
Jünglings-Anzüge		1250. 975.-	750-

Herren - Artikel:

Herren-Hüte	78-	Oberhemden	258-
Herren-Hüte	128-	Oberhemden	298-
Herren-Sportmützen	22-	Einsackhemden	108-
Herren-Sportwesten	59-	Selbstbinder	14 ⁵⁰
Herren-Ledergürtel	58-	Hosenträger	17 ⁵⁰

S. Weiss

Halle am Markt

Kauft nur bei den Inserenten der Volksstimme.

Sonnabend Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

Billige Tage!

Sonnabend Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag

Diese Angebote zeigen, wenn es noch eines Beweises bedarf, unsere grosse Leistungsfähigkeit.

Blusen-Stoffe moderne Streifen Meter 75,00 68,00	58 ⁰⁰	Musseline und Dirndl'stoff in großer Auswahl	29 ⁵⁰	Eolienne Bolle mit Selbe in bekannt guter Qualität ca. 100 cm breit in reicher Farbenauswahl	350 ⁰⁰	Drell-Handtücher ganz Stück	29 ⁵⁰
Cheviot reine Wolle, gute Qualität, marine Meter	110 ⁰⁰	Frotte gefaltet, in vielen modernen Stellungen Meter	145 ⁰⁰	Blusen-Selben bedruckt in moderner Aus- stattung	218 ⁰⁰	Hamdentuch 80 cm breit, für weibliche Meter	39 ⁵⁰
Rock-Streifen ca. 105 cm breit, exakte Stoffe Meter	128 ⁰⁰	Herren-Sportmützen	29 ⁷⁵	Matrosen-Mützen für Kinder mit Schriftband	12 ⁷⁵	Linon für Leinwand und Bettwäsche 130 cm Meter 72,50, 80 cm Meter	39 ⁵⁰
Tüll-Jabots 22,00 15,75	10 ⁷⁵	Damenhemden a. halber Sendentuch, m. Paquetete 70 50	69 ⁵⁰	<h2>Schuhwaren</h2>			
Schal-Kragen aus feinem Stoff mit	12 ⁵⁰	Knie-Bekleider a. gutem Sendentuch	59 ⁵⁰	Damen-Halb-Schuhe schwarz mit Dachkappe, kurze Form Paar	285 ⁰⁰	Damen-Schnür-Stiefel mit Dachkappe, mod. Form Paar	365 ⁰⁰
Hohlpommes	19 ⁷⁵	Unterhalten mit breiter Stücker: garniert	26 ⁵⁰	Braune Herren-Schnür-Stiefel für Damen, leichte Form. Paar	375 ⁰⁰	Braune Herren-Schnür-Stiefel schöne moderne Paßform Paar	495 ⁰⁰
Lack-Gürtel schwarz und farblich	9,75 5,75			Horren-Sport-Kragen Reize 37-41	8 ⁷⁵	Damen-Strümpfe schwarz, englich lang Paar	16 ⁷⁵
				Serviteurs farblich, gestreift und gemustert	10 ⁷⁵	Damen-Strümpfe schwarz, weich, m. Doppelknoten Paar	45 ⁰⁰
				Selbstbinder drei te Form, moderne Farben	19 ⁷⁵	Horren-Socken farblich, gewickelt	12 ⁷⁵

Unter
extra billiger Schneiderei-
Bedarfsartikel-Verkauf
geht weiter.

NUSSBAUM

Das führende Kauf- und Warenhaus Halle.

Bettstellen und Matratzen
für Kinder u. Erwachsene im II. Stock
in großer Auswahl.

Partei-Angelegenheiten.

Ordnungs-Gasse: Am Sonntag vormittag 11 Uhr findet in Wilsdorf Gesellschaftshaus, Karstr. 14, eine Sitzung der Vorsitzenden des 1. Unterbezirks und des Ortsvereins Gasse statt. Erscheinen sämtlicher Vorstandmitglieder ist dringend erforderlich.

Arbeiter-Jugend: Zum 1. Mai! Wir nehmen am Demonstrationstag der erwachsenen Arbeiter, Angestellten und Beamten teil. Alle Jugendfreunde, die sich von der Arbeit frei machen können, treffen sich Montag, vormittag 10 Uhr, pünktlich, an der Hauptpost. Multifunktionsmusik in der Halle! — Nachmittags 3 Uhr nehmen wir an den Demonstrationen auf der Poststraße teil. 1/2 Uhr Umarmung zum Abschied im Hofgarten!

Montag, Sonntag, Gruppe 10: Halbtagssahrt nach der Höhe. Treffpunkt: 1/2 Uhr an der Gollwitzer Straße. — Gruppe 11: Tagesfahrt nach Westin. Treffpunkt: früh 10 Uhr am Rammischen Platz. Der Vorstand.

Arbeiterjugend: Dienstag, den 2. Mai 1922, abends 7 Uhr, im Jugendsekretariat eine wichtige Bezirksvorstandssitzung. Das pünktliche Erscheinen aller Bezirksvorstandsmitglieder ist unbedingt erforderlich.

Händler-Gewerkschafts- und Vereinstafelbes.

Freier Sängerbund Halle. Montag, zum Matinäum treffen sich die Sängerbünde möglichst pünktlich um 10 Uhr, früh an der Turnhalle am Hofplatz. Die nächsten Mitarbeiter werden ersucht, sich anzuschließen.

Nachmittags um 14 Uhr an Teilnahme an der Matinee im Schlosser, Lindenstraße. Treffpunkt: pünktlich 7 Uhr abends, Beginn der Liebererstraße. Die Sänger werden ersucht, pünktlich zur Stelle zu sein.

Halle und Gaulland.

Halle, 29. April 1922

Die Demonstration am 1. Mai.

Wir verweisen nochmals auf die in der gestrigen Nummer veröffentlichte Ordnung für die Durchführung der Demonstration am 1. Mai und ersuchen alle Teilnehmer, sich unbedingt danach zu richten, damit ein geordneter und würdiger Verlauf gewährleistet ist.

Die Reihenfolge, in der die einzelnen Gewerkschaften im Zuge marschieren, hat das Los wie folgt bestimmt:

1. Gruppe: Verkehr: Eisenbahner, Straßenbahner, Transportarbeiter.
2. Gruppe: Gängewerbe: Banenarbeiter, Zimmerer, Maler, Dachbeder, Glaser, Tischler, Steinarbeiter, Schlosser und Kuppelbauer.
3. Gruppe: Metallgewerbe: Metallarbeiter, Aufhänger.

4. Gruppe: Bekleidungs- und Textilindustrie: Schneider und Wollarbeiter, Hutmacher, Kürschner, Textilarbeiter.

5. Gruppe: Fabrikarbeiterverband.

6. Gruppe: Glasindustrie und kommunale Betriebe: Gemeinde- und Staatsarbeiterverband, Maschinen- und Holz.

7. Gruppe: Bunt-, Verlags- und Hand-Druckerei: Zentralverband der Angestellten. — Hier schließen sich die Mitglieder der übrigen Gewerkschaften, die Beamten aus allen Dienststellen an.

8. Gruppe: Nahrungs- und Genussmittelindustrie: Bäcker und Konditoren, Fleischer, Brauerei- u. Mälzerei, Arbeiter, Schweißangehörigen, Labalarbeiter.

9. Gruppe: Lederindustrie: Sattler, Tapezierer und Vorsteuher, Schuhmacher.

10. Gruppe: Holzindustrie: Holzarbeiter, Tischler, Schlosser und Steinbrüder, Buchbinder, Graphische Hilfsarbeiter.

11. Gruppe: Die Mitglieder der Verbände, die vorkommend noch nicht genannt sind (Bergarbeiter, Landarbeiter, Glasarbeiter, Gärtner und Friseur).

Die 1. Gruppe (Verkehr) stellt sich auf dem Hofplatz neben dem Wassertrium auf, die anderen der Reihenfolge nach daneben (in der Richtung nach dem Straßendamm). Zwischen jeder einzelnen Gruppe muß ein mindestens 5 Meter breiter Raum freigelassen werden, damit etwaige Umgruppierungen vorgenommen werden können.

Die Gewerkschaften, die ihre Transparente immer noch nicht nach dem Arbeitersekretariat gebracht haben, wo sie ausgeschrieben werden sollen, werden dringend ersucht, dies noch zu tun. Das Sekretariat ist auch heute abend für diesen Zweck geöffnet.

Ebenfalls ist ferner, daß die Gewerkschaften die in ihrem Besitz befindlichen Fahnen am 1. Mai mitbringen.

Bei Regenwetter

finden vormittag 10 Uhr im „Volkspark“ Demonstrationssammlungen statt.

Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Zentrale Halle: Die Mitglieder mit ihren Angehörigen treffen sich zur Teilnahme an der Mahdemonstration Montag, vormittag 10 Uhr auf dem Hofmarkt. Von dort ist geschlossener Marsch mit Musikbegleitung zum Hofplatz. Abends 8 Uhr Mitarbeiter mit Festtrachten des Verbandes in Wilsdorfs Gesellschaftshaus, Karstr. 14. Die Mitarbeiter des Gewerkschaftsarchivs berechnigt zur Teilnahme an der Demonstration und der Matinee bei Wilsdorf.

WIKI

an die Arbeiter und Angestellten der händischen Werke, die Beamten der händischen Büros, die Lehrkräfte der händischen Unterrichtsanstalten und die Schulkinder der Stadt Halle!

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung mit Mehrheit beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, am Montag, den 1. Mai, den Betrieb der händischen Werke bis auf Handarbeiter (Verföhrung der Krankenanstalten, Feuerföhrung, Sanitätsdienst usw.) einzustellen, die händischen Büros geschlossen zu halten und den Unterricht in den händischen Schulen ausfallen zu lassen.

Es ist bisher nicht bekanntgeworden, welche Stellung der Magistrat zu diesem Beschluß einnimmt. Man sollte erwarten, daß der Wille der Stadtverordnetenversammlung, der Vertretung der gesamten Bürgerföhrung, wie er in dem Beschluß zum Ausdruck kommt, vom Magistrat anerkannt werden wird.

Die Mehrheit der Stadtverordnetenversammlung hat sich bei ihrem Beschluß leiten lassen von dem Beispiel anderer deutscher Länder und Städte, sowie von dem Willen der händischen Arbeitnehmerschaft und eines großen Teils der händischen Beamten, Angestellten und Lehrkräfte. Sie hat ferner respektiert den berechtigten Wunsch der Elternschaft, den Feiertag der Arbeit gemeinsam mit ihren Kindern begehen zu können. Sie hat mit dem Beschluß auf Unterordnung völliger Arbeitstube besonders im Auge gehabt die Sicherung aller derjenigen, die sich an der Matinee aus Ueberzeugung beteiligen wollen und die erlaunungsgemäß kann leicht Ungewissheiten ausgeföhrt werden können, wenn nur ein Teil der in den Büros und Werken beschäftigten händischen Kräfte feiert, während der andere Teil arbeitet.

Jedenfalls haben die Beamten und Angestellten der händischen Verwaltung, die Arbeiter der händischen Werke, die Lehrkräfte der händischen Schulen und die Schulkinder nunmehr die Pflicht, von der ihnen durch den Beschluß der Stadtverordnetenversammlung besöftigten Freiheit zur Feier des Feiertages der Arbeit durch Arbeitstube weitestgehenden Gebrauch zu machen.

Es ruhe überall in den händischen Dienststellen und Betrieben am Montag die Arbeit ebenso, wie das in den Industrie- und Gewerbetrieben der Fall sein wird! Es lebe die Einheitsfront aller Schaffenden, auch der im Dienste der Stadt stehenden Kopf- und Handarbeiter, für die Sicherung des Achtundzestages, gegen die Vereinnahmung und für den gemeinsamen Kampf!

Halle a. S., den 29. April 1922.

Die Faktion der Stadtverordnetenversammlung des A.D. U.E.S.D. E.S.D.

Unsere alten Grundsätze:

Strengste Reellität.

Beste Qualitätsware — Billigste Preisstellung.

Wir empfehlen uns für Ihren Bedarf in:

Damen- und Mädchen-Kleidung, Leinen- u. Baumwollwaren, Kleider- u. Seidenstoffen, Teppichen / Gardinen / Möbelstoffen

Unser renommiertes Spezialhaus bietet Ihnen die beste Gewähr für Vorteilhaftesten Einkauf — GröÖte Auswahl. Zuvorkommendste Bedienung.

Brummer-Benjamin

Halle a. S. Große Ulrichstrasse 22-24

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Das Stadtparlament verträgt die Statsberatung.

Der Geist des Völkerrates hat gelehrt!

Mit einer umfangreichen Tagesordnung, darunter die Beratung des Haushaltsplans 1922, beauftragt, liegen unsere städtischen Beamten in die Vereins kommunalpolitischer Tätigkeit. Diese Sitzung, die so bezeichnend in dem Besonderen, mit dem Obdium gegenüber dem 1. Mai-Gebanken befaßt zu werden, verpackt mit Rücksicht auf den Umfang und die Bedeutung der Tagesordnung (Stat) zu umfangreichen Redebeiträgen zu führen. Doch es kam anders. Wenn auch eingangs die Gefahr bestand, als wollten einige Stadtväter sich in keiner Weise der Bedeutung unterwerfen, konnte der Redner doch bei manchen Punkten zur „produktiven“ Tätigkeit schlichter Zustimmung übergehen. Es gab einige bessere Momente, aber sonst keine erregten Akte. Bis dann zuletzt über die Behandlung des Dringlichkeitsantrages der drei Vorkörper über die Arbeitstage in den städtischen Betrieben am 1. Mai eine lebhaftere Stimmung Platz griff. Der Geist des Völkerrates schritt unter den Stadtväterorden einher und wurde auf dem rechten Flügel, besonders bei den Demokraten, gerade nicht mit stürmischer Liebe begriffen. Vorkörper-Männer schaltete bei dieser Gelegenheit dem „zukunfts- und lebensfrohen, völkerverständigen Gedanken des Maien den wohen Beher der Animosität ins Gesicht, ohne deswegen seinen Zweck zu erreichen. Der befreiende Geist liegt über die städtischen, frühlingshaften Gedanken eines noch noch lebenden, aber die Tage des hohen Alters tragenden Zeitalters. Der vorzeitig aufgetauchte Geist wurde nochmal zurückgestellt, um noch einer eingehenden Beratung in den Fraktionen unterzogen zu werden. In einer in fälsche stattfindenden Sitzung werden sich bei seiner Beratung die verschiedenen Betätigungsklassen die Vorkörper präsentieren.

Sitzungsbericht.

Stadtv.-Vorkörper stellt sich am 24. April über die Einberufung der Stadtväterordenversammlung am 1. Mai. Er entwirft nicht den Tatsachen, sondern baus sich auf Unwahrscheinlichkeiten auf. Die Erhebung des Straßensanitäts hätte die heutige Sitzung notwendig gemacht.

Stadtv. Gänther (Rom.) überträgt sich gegen den Vorkörper der Unwahrscheinlichkeit. Im übrigen habe der Artikel den Zweck erreicht. Er wird dabei vom Stadtv. Ilgenstein (Rom.) sekundiert.

Stellvert. Stadtv.-Vork. Gräfe (USP.) unterstützt durch nähere Darlegung die Auffassung des Vorkörpers.

Verschiedene Eingänge und Dringlichkeitsanträge liegen vor. Ein Antrag des Kartells, hinsichtlich Benutzung der Turnhalle wird dem Petitionsausschuß überwiehen. Der Fernverkehr bittet um Ermäßigung der Gebühren für Gas und Elektrizität. Das Beschuß wird dem Hausbauausschuß überwiehen. Die Trübsenschaue erlangen um Heberführung in das Angelegenheitsverhältnis. Bei der Statsberatung soll die Angelegenheit erledigt werden. — Dann wird der schon erwähnte Antrag der Vorkörper befaßt gegeben.

Punkt 1 der Tagesordnung, Eröffnung der im Hausbauausschuß des Jugendamtes. Gemacht wird (Stimmzettelwahl) mit 38 Stimmen vorgeschlagen, Krüffler 7 (USP.). Die von den Stimmlosen vorgeschlagene Frau Hedwig Krüger erhält 10 Stimmen.

Punkt 2: Instandsetzungsarbeiten für Wohngebäude. Die Vorlage haben wir schon besprochen.

Stadtv. Minner (Dem.) daß das Referat und empfiehlt Annahme.

Stadtv. Weber (Rom.) spricht gegen die Vorlage, die auf Kosten der Allgemeinheit alte Häuser renovieren wolle. Die alten Häuser sollten von der Stadt gekauft und dann ausstaffiert werden.

Stadtv. Minner wendet sich der hohen Kosten wegen gegen diesen Vorschlag.

Stadtv. Herzfeld (Dem.) redet der Unterstützung der Industrie und Aufhebung der Zwangsvereinschaft das Wort.

Stadtv. Wille (SPD.) bringt zum Ausdruck, daß die Mieter und ihre Organisationen anderer Meinung seien. In der Vorlage stehe viel, was die Mieter zu Bedenken Anlaß geben. Einer Erhöhung hätten sie sich niemals entgegen-gesetzt, doch müsse dies zur Erhaltung der Häuser dienen. Mancher Hausebesitzer hätte Anwendung zur Erhaltung des Hauses gemacht, viele nicht. Nun solle die Allgemeinheit eingreifen. Es wolle eine ganze Anzahl kommen und auf Kosten der Mieter die Erhaltung regeln. Er empfiehlt Annahme der Vorlage, da sonst durch das Reichsministerium höhere Ausgaben entstehen.

Verschiedene Redner erörtern noch das für und wider. Stadtv. Darrfeld (SPD.) spricht sich ebenfalls dafür aus und polemisiert gegen die Auffassung des Rom. Vorkörpers. Punkt 3: Erhöhung der Straßenbahn-fahrpreise. Die Vorlage ist bereits erwähnt.

Stadtv. Gebra (SPD.) wendet sich gegen die doppelte Fahrpreise am Sonntag abends. Eine Mehrbelastung hätte im Zweck, wenn sie nicht bringt. Der angelegte Vergleich mit Leipzig treffe auf Halle nicht zu.

Nach weiteren Erörterungen wird die Magistratsvorlage angenommen. Der Sonntagszuschlag wird abgelehnt.

Punkt 4: Änderung der Waffengebühr. Wichtig wie beim Gas- und Wasserwerk sollte die Breite abhängig von den Kohlenpreisen von dem Kuratorium festgelegt werden. Die Verammlung beschließt dem Antrag des Magistrats gemäß mit dem Hinzufragen, diese Regelung auf ein Jahr festzusetzen.

Punkt 5: Erhebung von Fremdenzuschlag an öffentlichen Volksschulen. Wird beschlossen in Höhe von 200 Mark.

Punkt 6: Erhöhung der Arbeitslöhne wird debattelos angenommen.

Punkt 7: Mittelbewilligung für das Sän-beheft. Ebenfalls debattelos Annahme.

Punkt 11: Erweiterung der Zuständigkeitszeit der Grundeigentumsbeurteilung. Wird angenommen.

Punkt 12: Vermietung von Räumen in Marktplatz 13. Wird angenommen.

Punkt 13: Erziehung von Reinwuhungen. Wird abgelehnt.

Punkt 14: Beschwerde wegen Einziehung eines Ablasses. Es handelt sich um eine Beschwerde des Arbeiter-Schwimm-Bereins. Wird dem Magistrat als Material überwiehen.

Punkt 15: Unterhaltungsgehalt der Jugend-wache. Wird den Maßnahmen des Magistrats zugestimmt.

Punkt 16: Gehalt des Vereins für Kanu-sport Halle e. V. um Ueberlassung eines Ufer-platzes. Wird dem Magistrat überwiehen.

Punkt 17: Gehalt des Vereins von Schilern des Flugplatzes um Vergabe von Ackerland. Wird genehmigt.

Punkt 19: Gehalt um Regelung von Hinter-bliebenerbesuchen. Der Magistrat soll Beauftragte prüfen und dann event. dem Gehalt nachkommen.

Punkt 20: Beschwerde des Herrn F. Reinitz über das Wohnungsverhältnis. Wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Punkt 21: Beschwerde des Herrn Karl Koch über die Wohnungsverhältnisse Kleine Mär-ferstraße Nr. 2. Das Gehalt wird als erledigt betrachtet.

Punkt 22: Antrag: Stadtväterorden-Vermietung wolle beschließen: Familien, die drei oder mehr Kinder in Schule haben, erhalten, soweit die Kinder lädliche Schulen besuchen, die Vermietung für dieselben vom Stadt-Bulle-Schaber. Herrsch. Steinbrück. Mammel.

Hierzu stellen die Demokraten (Stadtv. Doe) sinngemäß folgenden Antrag: Die Gewährung von der Gehaltsgrenze 100 000 M., abhängig zu machen und außerdem den nach-

folgenden Kindern noch besondere Vergünstigungen hinsichtlich Beibruttel und Schulgeld zu gewähren. Stadtv. Wille (SPD.) ist erfreut darüber, daß die Demokratischen den Gehaltssatz auf diesem Wege festsetzen. Doch eine Gehaltsgrenze geschaffen werden. Die Höhe soll im Ausschuß beraten werden. Der Redner stellt einen dementsprechenden Antrag. Es folgt eine längere Debatte, in der dem rechten Flügel vom linken Flügel die besten Gründe als unzulässig empfunden. „Lebensunfähigkeit“ zurück werden. Der Antrag wird darauf mit großer Mehrheit dem Schul-ausschuß zur weiteren Erledigung überwiehen.

Der Antrag der Vorkörper in der Frage der Waffener.

Bevor der Antrag zur Erledigung kommt, stellt der Stadtv. Gänther (Rom.) den Antrag, den Haushaltsplan von der Tagesordnung abzulenken. Von verschiedenen Rednern wird der gleiche Antrag ausgesprochen. Nach der Stadtv.-Vorkörper kann sich der Begründung erst nochmals eingehend den Stat zu äußern, nicht verlässlichen. Der Antrag wird angenommen. Es sollen demnach, wahrheitsgemäß nächsten Worttag, die Statsberatungen beginnen.

Stimmzahl folgt die Beratung des Antrages über den 1. Mai. Der Beschuß, daß an diesem Tage die städtischen Büros und Arbeitsstellen ausfallen, um die lebenswichtigen Betriebe geschlossen bleiben sollen. Ebenso soll der Schulunterricht ausfallen.

Stadtv. Gänther (Rom.) begründet den Antrag und stellt dabei auf das Beispiel verschiedener Staaten sowie Weib hin. Was den Schulunterricht angeht, so solle er deswegen, um vorzubeugen ausfallen, um durch Fehlen vieler Kinder Störungen zu vermeiden.

Von bürgerlicher Seite (Stadtv. Minner) wird dagegen polemisiert und auf Ablehnung gedrängt. Stadtv. Müller (SPD.) wendet sich dagegen und führt in gekürzter Weise Beispiele in umgekehrtem Sinne an, um auch weiter mit dem Maßstab der Vergangenheit die Ausführungen von bürgerlicher Seite zu verlässlichen. Redner zeichnen dann weiter die von Herrn Dr. Bauer bezugte nicht übliche und daher tafflose Weisheitsbestimmungen gegenüber der bürgerlichen Auffassung.

Nachdem noch verschiedene Redner von links in gleichem Sinne gegen die Beratung sich vorgehen und manche gekündliche Bemerkung aus dem Vorkörper, die auf dem linken Flügel kümmerliche Gelächter auslösen, geschieht, und treten abhin, wird mit 27 gegen 26 Stimmen dem Antrag der Vorkörper entsprechend beschloffen.

Gebote der Volksernährung.

Der Landbau und der Bromus Saaten in seiner am 27. April festgehaltenen erweiterten Vorstandssitzung erneut festgesetzt: Es besteht die Ermittelung über folgende Punkte:

1. Provinziallandbund und Bezirks- und Kreislandbünde werden für jede Winterzeit und alle Vorkörper für ein neues Wintergetreide entlassen, da jede Art von Zwangsvereinigung als politisch abtötend (!) anzusehen ist.
2. Die Sicherung der zur Volksernährung nötigen Mengen von Wintergetreide soll durch Ankauf auf dem freien Markt und Organisationen wegen unternommen werden.
3. Durch einen nach dem Einkommen zu bestimmende auf die Volksgemeinschaft (!) anzuwendende Brotzuschlag ist ein Maß unter Schonung aller Wintererträge, insbesondere derjenigen der kleinen Rentner und Pensionäre, für eine Verbilligung des Brotes zu sorgen die Wintererträge erzielt werden.

Hinter dem letzten Satz unserer „Feststellung“ über die Bestimmung des Brotes für die Wintererträge verbergen die Gebote der Volksernährung, die wahren Absichten zu verbergen und glauben, der Volksernährung Sand in die Augen streuen zu können. Dieser unqualifizierte Laienkenntnis der Herren von Art und Heim zeigt uns, daß die Leute eine Mittel tönen, um ihre egoistischen Sonderinteressen durchzusetzen. Wenn sich der agrarische Geist in voller Wirkungsform schon wieder hätte geäußert können, dann wären die armen Kleinrentner und all die anderen Wintererträge, denen die Landwirte heute noch ein liebes Gesicht zeigen, längst verhungert. Es ist notwendig, daß sich die Volksernährung etwas näher für die Arbeiter des Landbaus interessiert und alle Angriffe auf die geregelte Volksernährung rechtzeitig und energisch unterbindet.

Alte Maifeiern.

Von Max Schütt.

Als 1869 der Internationale Arbeiterkongress in Paris beschloß, den 1. Mai zum Weltfeiertag zu machen, hörte man vielfach fragen, warum denn gerade dieser Tag dazu auserkoren sei. Auch fehlte es nicht an Skeptikern, welche ihn, da er bisher keine große Wirkung und Dauer vertragen haben, ihre Abweisung für falsch. Die Maifeier ist uralt, und der Pariser Beschluß, sie gemeinsamer wieder zu beleben und ihr eine neue große Bedeutung zu geben, durchaus berechtigt.

Der Mai war von jeher der Lieblingsmonat der Völker. Das Anbrechen der schönen jonnigen Jahreszeit und ihr Sieg über die Winterfälle machte ihn zum „Monatemonat“, und kein anderer Monat ist in der Poesie, namentlich auch in der Volksdichtung, so gefeiert worden, wie er. Auch unsere Vorfahren, die alten Germanen, wußten ihn in ihrer rauhen Heimat zu schätzen und widmeten ihm einen sinnigen Kult. In ihrer Mythologie, die ja leider unserem Volke trotz ihrer großen Schönheit viel zu wenig vertraut ist, hielten ein für der große Götter- und Menschenvater Odin und Wotan und eine liebliche Göttergattin Frigg im Beginn des Mai auf dem Broden oder Blodsberg. Frigg im Beginn des Mai nach dem 1. Mai hielten die Götter im Götterheim dort ihren alljährlich wiederholten Feingeb. So war denn diese Zeit eine heilige, und die ersten zwölf Tage und Nächte der Mai dienten zu Spierfesten und ähnlichen Feiern, dienten aber auch zu Veramlungen der freien Männer, denen die Wahl der Fürsten, Beschluß über Krieg und Frieden, Wehrhaftmachung der Jugend und dergleichen oblag, jedoch wir das „Maifeld“ als ein Wahrzeichen des Freiheitsminnes der alten Deutschen betrachten dürfen. Erst als nach dem Siege des Christentums das Königtum im Bunde mit der Kirche immer mehr erstarbte, verlor es bauernd an Bedeutung. Das Christentum schritt nun mit Macht gegen die prächtigen Schöpfungen des nordisch-germanischen Heidentums ein. Da wurden die herrlichen Göttergestalten in finstere Teufel, Raben und Horen verwandelt, oder — was noch schlimmer war — zu heiligen Heiligen umgewandelt. Nur den 1. Mai wurde die Heiligensprechung der frommen Walpurgis bei Eintracht ihre Lage beschloffen hatte, und so die Walpurgisnacht geschaffen. Der alte Götterglaube, der sich an sie knüpfte, war aber durch alle Verlogenheiten nicht so leicht auszurotten und gewonn noch dadurch an Reue, daß seine Anhänger in ihr trotz aller Besuche auf dem Blodsberge und anderen Kultstätten heimlich Feiern abhielten und, um die Christen abzuschrecken, sich oft unheimlicher Vermummungen bedienten. Goethe, der ja auch im „Faust“ die Walpurgisnacht zu ihrem Recht kommen läßt, stellt diese in der Dichtung „Die erste Walpurgisnacht“ trefflich dar und läßt die dem Heidentum Treugebliebenen zum Alceator singen:

„Und raubt man uns den alten Brauch,
Dein Licht, wer kann es rauben!“

So erhielt sich der Zauber der Walpurgisnacht im Volksglauben an die Hexen, die in ihr auf Ziegenböden, Katzen, Besenstelen und Fingergeln durch die Luft nach dem Blodsberge reiten, um mit dem Teufel Wuhlschiff zu treiben, und zeigte sich bis in die neueste Zeit darin, daß man in vielen Gegenden, namentlich in denen, mit Strafe drei Kreuze an die Türen malte, die Hexen von den Umhüllen fernhalten. An den alten Kult erinnern auch noch viele Sitten im Bau, so die Teufelstapel, der Hexentanz und der Hexenbrannen auf dem Broden, der Hexentanzplatz mit dem Teufelswalschbeden und die Roggtrappe, in der man umhört ein dem Oben, dem das Pferd heilig war, gemeines Mal erkennen kann. Die romantische Genierie der Berg- und Felslandschaft erhöht den Reiz der zauberhaften Vorstellung. Neben den unheimlichen, geistigen Zügen behält die Feiertage des Walpurgis auch eine sehr freundliche, heitere, die ebenfalls auf die alten Götterfeste zurückgehen. In vielen Gegenden, namentlich Deutschlands und der skandinavischen Länder, wurde der Maifest und Walpurg, meist der vornehmste Wunsch des Ortes, gewährt, verbrang sich im Grunde, wurde von den Genossen geschätzt und mit Blumen und Maigrün geschmückt zum Kampfe gegen den bösen Winter gefährt. Sollte er im mannhafte Niedergerungen, so erlor er die liebliche Maigrün und führte sie zum Tanz, und ein fröhliches Gelage bildete der Abschluß der Maifeier. Solche Bräute stammten aus der alten Heidenzeit und hatten vielfach noch bis in unsere Tage Nachkänge, so im Maigrünfest am Rhein, im Maigrün in Schwaben und im Maigrün in Dänemark, sind freilich auch oft im Pfingstfeste aufgegangen, das gleich anderen christlichen Festen noch Erinnerungen an das Heidentum bringt. Ebenfalls auf sehr alte Zeit zurück gehen die Bauernregeln vom Wetter im Mai und der Kult vieler Pflanzen. Daß eine der reizensten Frühlingsgaben den sinnigen Namen „Maiblume“ oder „Maigrün“ führt, ist ein schönes Zeichen für den poetischen Sinn unserer Völker. Ueberall können wir, daß die Völker dem Mai eine hohe Bedeutung einzuwenden, die „Maigrün“ schätzen und dabei ganz besonders den Friedens- und Freiheitsgefühl festhalten werden liegen. Solche Gesühle sind es denn auch, die auf den Maifeiern unserer Tage zum Ausdruck kommen und um die Arbeiter der verschiedenen Länder an so schwerer Zeit ein Band immer Gemeinlichkeit schlingen.

Zum 1. Mai.

Von Kurt Walpurg (Lammenhof).

Schön ist die Welt!
Blütenfülle auf tausend Zweigen,
Leuchtender Maienmonat!
Weiche schimmernde Wolken neigen
Über den neuliebenden Boden hin,
Und ich hör' eine Droffel schlagen
Alle schimmernden Liebesgrün,
Daß ich froh wie in Jugendtagen
Tief aus der Seele jauchzen mag:
Schön ist die Welt!

Schön ist die Welt!
Aber du drinnen in finstern Kellern
Drängst dich die Wände, lauert die Not,
Hört aus unerschöpflichen Fernen
Vor verschloßen des Frühlings Gebot.
Wo die Spindel laufen und schweben,
Stiller Dampf hingängert die Luft,
Wo die Hammer stampfen und klirren,
Alles umsonst, daß die Freude ruft:
Schön ist die Welt!

Schön ist die Welt!
Ihr, die des Lebens Früchte gebroden,
Sahet Ihr den Mai, daß Ihr es werthet.
Wenn nach düstern Wirtagsmorden
Auch die Armut Freude begehrt?
Wenn die für euch schafften und ringen,
Die für euch küssen des Lebens Schlag,
Einmal mit durchdringenden Augen verschlingen
Einen heillosigen Frühlingstag?
Schön ist die Welt!

Schön ist die Welt!
Brüder, ich sehe den Tag sich bereiten.
In die maigrünsmühter Schar
Glückliche, bessere Menschen schreiben
An der Schönheit höchstem Altar.
Da nicht mehr aus dunkelstem Abde
Heimlichen Hoffens Funke springt,
Und ein fetter Arbeitstriebe
Lieber die deutsche Erde ringt:
Schön ist die Welt!

Herren-Hüte

kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Spezialgeschäft der Strohhüte
und Filzhüte-Fabrik

Franz Zenk

Gr. Klausstr. 1
neben der Raisschenke.

Spezial-Haus

Fahrräder u. Ersatzteile

Otto Lehmann

Wittenberg, Schloßstraße 16.
Reparaturen schnell und billig!

Wollen Sie noch billig kaufen, dann kommen
Sie sofort zur

Schuhbörse

Große Brauhausstraße 10.

Dauerhafte Herrenstiefel
von 200.- bis 500.- Mark,
prima Qualitätsarbeit.

Damenstiefel von 280.- Mark an.
Gebrauchte Militärstiefel a Paar 100.- Mark.

Lumpen

Felle

kauft zu höchsten Tagespreisen!

E. Günther

Graseweg 8

Telephon 6130.

Knochen

Wir bringen



gute Qualitäten Einjah-Hemden!

in großer Anzahl zum Verkauf.

Dauerwäsche - Vertrieb

Kl. Berlin 2, eine Treppe,
Eing. Eingangs

Ich zahle für
Lumpen, Papier, Eisen und sämt-
liche Almetalle, Weinfässen,
sämtliche Felle

die höchsten Tagespreise!!

Wili Boigt, Geißstraße 39.
Keine freie Zeit vorhanden sein, genügt Karte; hole selbst ab!



Spül-Apparate:

Clyso, Douchen,
Frauenhell,
Lady's Friend,
Lady's Doktor,
Spritzen und Spül-
mittel.

Irrigatoren

(Spülkannen).

Gummi- Schläuche

für alle Zwecke

Damen-Binden und -Gürtel.

C. Klappenbach, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 41.

Am 1. Mai

beginnt der grosse
Sonder-Verkauf
zu besonders
billigen Preisen.

Ich habe einen
grossen Posten ver-
schiedener Waren
mit Sonderpreisen
versehen und biete
mit diesem Sonder-
Verkauf eine ganz
besonders billige
Einkaufsgelegenheit
für jetzigen oder
späteren Bedarf!

Bettbezüge, weiss
490.- 450.- 395.- 300.-
375.- 365.- 348.-

Bettbezüge, bunt
550.- 525.- 490.- 350.-
475.- 450.- 395.-

Handtücher
48.- 42.- 39.- 21
36.- 32.- 29.- 28.-

Damen-Hemden
125.- 115.- 108.- 65
98.- 87.- 78.-

Damen-Beinkleider
105.- 98.- 92.- 49
85.- 76.- 65.-

Unterhosen
48.- 45.- 42.- 21
39.- 32.- 27.-

Herren-Hemden
148.- 140.- 135.- 85
115.- 98.- 92.-

Einsatz-Hemden
175.- 168.- 164.- 125
156.- 148.- 135.-

Normal-Unterhosen
175.- 168.- 156.
148.- 135.- 110.- 82

Sternzwirn
10 Sterne nur 750

Darmer Langetten
Mtr. 1.90 1.75 1.50 1-

Maschinengarn
200 Meter Rolle 750

obem. Gelegenheits-Kaufhaus, Schmeerstr. 5, 11r.

Verkaufszeit: 9-1 vorm., 2-6 nachm.

Gute
Ware

Dem Grundtag
verdanken
wir unsere
Erfolge!

Billige
Preise

Glas-
Steingut-
Porzellan-
Aluminium- und
Emaille-Waren
Luxus- und Spielwaren

Aufmerksame
Bedienung

Burghardt & Becher

Halle, Leipziger Straße 10

Schmidt & Erdel

Druckarbeiten jeder Art für Handel
und Industrie, Vereine, Behörden und
privaten Bedarf. Spezialität: Kopier-,
Druck-, Maffenauflegen

Buchdruckerei

Ausgestattet mit modernen Maschinen,
reichhaltig. Schriftenmaterial, leistungsfähige
Buchbinderei und Sieretypie

Telephon 2472 Halle a. S. Kl. Ulrichstr. 3

Herren- und Jünglings-Anzüge

für Frühjahr und Sommer, welche ich noch zur
günstigen Zeit abgeschlossen habe, sind in großer
Auswahl eingetroffen. Alles was die Mode
Schönes und Neues bringt, in nur guten ausser-
ordentlichem Stoffen und prima Verarbeitung.

Sau-treislagen:

825 1275 1875 2175 2475 mt.

Da die Preise der heutigen Zeit entsprechend
sehr billig sind, ist es ratsam, seinen Bedarf jetzt
zu decken.

Ein großer Vollen Sommer-Joppen für Männer,
Jünglinge und Knaben in nur schönsten, grünen, grauen
und braunen Farben, in verschiedenen Sportfassons sehr
preiswert auf Lager.

Gruß Renner

14 Marktplatz 14



Herren Artikel

Frühjahrs-Neuheiten
in grösster Auswahl
bei billigsten Preisen.

Spezial-Geschäft

W. Brackebusch

Gr. Ulrichstrasse 37, Telephon 6813.

F. Noah

Halle, Leipz. Str. 16,
Ecke Gr. Sandberg,
Lederhandlung,
Schäftelabrik,
Schuhmacher-
Bedarfs-Artikel.
Fennrl 1649,
Gegründet 1872.

Pianos

gebraucht und neu, aus
bestem Material, preis-
wert bei

B. Döll

Gr. Ulrichstr. 33

Kleider: Blusen

Kostümröcke
Dirndlecker
Unterröcke
Hemden

Wäsche aller Art
pa. Anzüge
Hosen: Strümpfe
Sommerjoppen

kauft man am
vorteilhaftesten
bei

b. Traberl,

Kleinle Ulrichstr. 5.

+ FRAUEN +

Seit bald 20 Jahren in zahllosen Fällen bei
krankheit. Stockungen u. Störungen der monat-
lichen Vorgänge best. bewährte Frauentropfen

FREBAR, Doppelflasche.

Best.: Destill. ex Fol. Meliss., Nuc. moschat.,
Cort. Cinnamon, Coryophyll., Cort. Citri.
in Verbindung mit Ferbratise u. Fußbadepulver
Erfolg. Hauptapoth.:
Adler-Apoth., Geiststr. 15, Sanitas-Dep., Leipziger
Str. 11, E. Kerlischer, Leipziger Str. Ecke Poststr.,
Chlittenbach, Gr. Ulrichstr. 41, Alb. Schumann,
Steinweg 46/47, Filz. Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Wratzkeu. Steiger, Hoflieferanten,

Poststr. 9. 10.
Juwelen Gold Silber.

Warten Sie nicht länger!

Möbel werden immer teurer

Es empfiehlt sich daher, jetzt zu kaufen.
Wir empfehlen in größ. Anzahl auf Wunsch bei
kleinen Teilzahlungen

Schlafzimmer, Herren- und
Speisezimmer, schöne Küchen,
sowie alle Arten einzelne
Möbel, Sofas, Bestellen usw.

Große Ausstellung in 3 Etagen.
Neu-ige omnen: Kinderwagen.

Kredite auch nach auswärts.
Verpackung und Bahnfahrtsjahr frei.

Möbelhaus
R. Kuchs, G. m. b. H.,
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 58. 1., 2., 3. Etage.

Tel. 1577. Tel. 1577.

Möbelhaus-Verwertungs-G. m. b. H.

Domplatz 9

zahlt die höchsten Tagespreise für

Lumpen, Papierabfälle, Zeitungen, Bücher, Felle,
Knochen, Wein- u. Sektflaschen, Meißeln u. Almetalle



Hallenser, trinkt Euer Freyberg-Bräu!

Operetten-Theater

Nur noch 4 Mal, abends, 7 1/2 Uhr.
„Ein Walzertraum“.
 Operette in 3 Akten von Oskar Strauß.
 Sonntag, nachm. 3 Uhr: Kleine Preise!
„Die Posmeisterin.“
 In der 10. Vorstellung finden kleine Nachmittagsvorstellungen mehrst. Kasse ab 4/10 (Tel. 6183 ununterb. geöffnet).

Beth's bunte Bühne.

Vornehme Künstlerpleie.
 Sonntag:
 Letztes Auftreten des beliebten Humoristen
Curt Speyer.
 Montag, den 1. Mai:
 Der vollständig neue sensationelle
Mai-Fest-Spielplan.

ZOO ZOO
 Konzerte des Philharmon. Orchesters
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Sonntag, d. 30. April, nachm. 3 1/2-6 1/2 Uhr
 Donnerstag, den 4. Mai, nachm. 4-6 Uhr
 und abends 7 1/2-10 Uhr.

WILSDORFS Gesellschaftshaus
 Karstr. 14
 empfiehlt den geehrten Vereinen
 seine Lokalitäten zur Abhaltung
 von Versammlungen und Fest-
 lichkeiten aller Art
 Gutgepflegte Biere, Speisen und
 alle anderen Getränke
 Wilhelm Wilsdorf.

Wittekind
 Konzerte des Philharmon. Orchesters
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer.
 Frühkonzerte vom 1. bis 5. Mai, 7-8 Uhr.
 Nachm.-Konzerte am Dienstag und Freitag
 von 4-6 1/2 Uhr.
 Abendkonzerte am Mittwoch v. 8-10 1/2 Uhr.
 Jeden Freitag, abends 8 Uhr: Gesellschaftliche
 Vereinigung für Dauerkartennhaber.

Größtes Ballhaus
 des Sädens
 grosser schalliger
 zugfreier
 Konzert-
 garten
Brunnerts Hoflager
 Halle a. d. S., Lindenstr. 78
 Theater-
 bühne
 Asphalt-Regel-
 bahn, Ausschank
 von Freyberg-Bieren

Pension Linde Nachf.
 Inhaber Recht
 Gr. Steinstraße 29 II
 Privat - Mittagstisch
 von 12 bis 5 Uhr.

Stadt-Theater

Sonntag, d. 30. April 22
 nachmittags 3 1/2 Uhr
 Volksversammlung:
Liebe u. Trompetenblasen
 Lustspiel von
 Sturm u. Bachwitz,
 abds. 7 1/2. Ed. 10 Uhr
 Erstaufführung
Das hässlich Gold
 Ein deutsches Singspiel
 von J. Bittner
 hierauf:
 Der Herr Kapellmeister
 Komische Oper
 von F. Paer,
 Montag, d. 1. Mai 22
 Anf. 7 1/2, Ed. 9 1/2, Uhr,
Tiefland
 Oper von Albert

Thalia-Theater
 Sonntag, d. 30. April 22
 abends 7 1/2 Uhr
 Der Herr Senator
 Lustspiel von Schön-
 than und Kadelburg

Lichtspiele

Uraufführung
 für Mitteleuropa
 Der größte Ausstellungs-
 Prunkfilm aller Zeiten
**Es waren zwei
 Königskinder.**

6 Akte
 Ein histor. Her-
 zogsroman
 aus gelanter Zeit
 mit
Oleary Lotto
 und
Carl de Vont
 in der Hauptrolle.
 Ferner:
 Die große Film-Posse
Karlchen
 holt Suppengrün.
 In der 3. Akte.
 Haupt-
 rolle:
Karl Viktor Plagge.
 Beginn: Wochentags 4.00
 Sonntags 3.00 Uhr.
 Ende 10.30.

Modernes Theater
 Die führende Kleinkunst-
 bühne
Verstehen Sie nicht!
Professor Hans I
 nebst Gemahlin, die bei-
 den menschlichen
 Hunde sich annehmen
 eine Drossel. höchster
 Vollendung
 Außerdem 11 Kunstkräfte
 ersten Ranges

Modernes Theater
Mai
Laberos-
 Kriminal-Sensations-
 Gastspiele
 10-11 aussergewöhnliche
 Kunstkräfte

Schlafzimmer
 und Betten, Kleiderchr.,
 Vertik., Sofas, Chaisel.,
 Züßle usw. Kleins
 möbel in großer Auswahl
 verkauft noch billig
 Otto Thormann,
 Straße Nr. 14.

Mai-Feier 1922

für Eisleben und Umgegend
 veranstaltet vom Kreisgewerkschaftsbund Halle als und den
 drei sozialistischen Parteien. Unter Mitwirkung der Reichs-
 Musikkapelle, der Arbeiter-Sport- u. -Gesangsvereine.

Programm
 Morgen von 10 bis 11 Uhr Geschichts-Exposition.
 Festrede vom Rat des Rathauses des Gen. Paul Müller.
 Fußballwettkampf: Wacker I Eisleben - Ober-Östlingen I
 Spielplatz Wiese.
 Regenturnen: Eislebensvereine, Turnverein
 Ludwig Jahn.
 Aufführungen der: Inderegruppen.
 Nachmittag von 4 Uhr ab Konzert im Garten des Volkshauses.

Abendvorstellung:
Ausgewiesene (Sozialist. Drama in 4 Akten)
 ausgeführt v. Mathias Enkelbe u. Mitgliedern des Hall. Stadttheater.
 Maifeierarbeiten sind höher zu setzen.
 Preis Einzel 3 Mk. Zur Abendvorstellung
 2.00 Mk. Eintrittspreise, den Kindern ist
 unbedingt Folge zu leisten.
 Kreisgewerkschaftsrat Mansfeld, Jugendkartell.
 SPD. USPD. SPD.

Halbheer's
 Dielo
Halbheer's
 vorz. Höhe
Halbheer's
 Künstler-Konzert.

Lichtbildervortrag, Auditorium maximum
 Dienstag, den 2. Mai 8 Uhr
PAUL WESTHEIM
 „Neue Kunst in Frankreich“.
 Karten zu Mk. 5.00 bei Hothan.

Drei Könige

Kleine Klausstrasse 7, Nähe des Marktes.
 Täglich mit reichstem Erfolg:
Emil Reimers
 mit Gesellschaft.

Restaurant „Reichspost“ Wittenberg.
 Inhaber Paul Rauth.
 Vereinslokal der S. P. D.
 empfiehlt seine Lokalitäten zur
Maifeier und sonstigen
 Anlässen.

Für gute Speisen und Getränke ist
 bestens gesorgt!

Maifeier Frankleben

Sonntag, den 30. April und Montag, den 1. Mai
 bei Siebeck am Bahnhof von nachm. 3 Uhr ab
Peisslegen, Preishegen und Ball
 Festredner Gen. Krüger-Merseburg.
 Um zahlreiche Beteiligung ersucht
 Der Vorstand.

Diebversteherungs-Berein Wilsdorf

Sonntag den 7. Mai 1922 nachmittags 3 Uhr
 Lokal des Herrn Friedrich Rümke g. Wilsdorf.
Generalversammlung,
 wozu sämtliche Mitglieder eingeladen werden.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht 1921. 3. Wahlbedenken.
 2. Rechnungsebene 1921. 4. Berichtbeurteilung.
 Der Vorstand.

Würstchen

aus reinem Rind- und Schweinefleisch
 nach Halberstädter Art
 empfiehlt ein Gastwirt, Wiederverkäufer
 und Kantinen zu billigen Tagespreisen
Heinrich Müller, Halle
 Konserven-Wurstfabrik, Leipziger Str. 54
 Eingang obere Martinstr.

Bereins-Anzeiger

**Bekanntgabe sämtlicher Verantwortlichen
 der Sozialdem. Partei.**
 Bezirksverband Halle, Has. 42/44, Fernruf 1611.
 Fernruf für die dem Halleschen Bezirksverband
 angehörenden Gewerkschaften sowie die
 aus dem Wobes der Arbeiterbewegung resultierenden
 gesetzlichen Vereine.

Naumburg. Maifeier, Sonntag, den 30. April
 Festredner: Gen. Krüger-Merseburg. 10 Uhr
 Festredner: Gen. Krüger-Merseburg. 10 Uhr
 Festredner: Gen. Krüger-Merseburg. 10 Uhr

Naumburg. Maifeier, Sonntag, den 30. April
 Festredner: Gen. Krüger-Merseburg. 10 Uhr
 Festredner: Gen. Krüger-Merseburg. 10 Uhr

Halle. Reichsbund der Arbeitergewerkschaften,
 Arbeiter-Verbandsrat und Arbeiterpartei
 (Kriegsgruppe Halle). Die nächste
 Mitglieder-Versammlung findet statt am 2. Mai
 abends 8 Uhr in „Wobeser's Gastwirtschaft“,
 Reiterstr. 14. Zu dieser Versammlung ist
 Herr R. Wobeser über wichtige Angelegenheiten
 der Arbeiterbewegung zu sprechen, wozu die Mitglieder
 p. M. eingeladen sind. Mitglieder sind als
 Delegierten anzusehen. Der Vorstand.

Naumburg a. G. Dienstag, den 2. Mai abds.
 8 Uhr findet im Rathaus
 „Wobeser's Gastwirtschaft“ die erste
 Delegierten-Versammlung statt. Der Vorstand.



Reffortimente und Einzelpaare

in Damengrößen 35-37, 41-43
 Jedes Paar ein Gelegenheitskauf.
Friedrich Dehischläger
 nur Leipziger Straße 3
 (alt. Geschäft).

Sammelt Arzneikräuter! Jetzt: Hufschädelblüten, Speckblumenblätter.

Abnehmer zu
Wilhelm Käthe A.-G., Halle,
 Leipziger Straße 90 (am Hauptbahnhof) und Gr. Märkerstraße 7.

Damen- und Kinder-Kleidung.



Damen- und Kinder-Stiefel.

Merseburg. Milchverkaufspreis für Monat Mai. Auf Grund der zwischen dem Magistrat der Stadt Merseburg und der Milchereigenossenschaft abgeschlossenen Vereinbarung beträgt für den Besitz der Stadt Merseburg vom Montag der Kleinverkaufspreis für das Liter Vollmilch für alle Verbraucher einschließlich 720 Markt. Milchverkaufsstellen, die vom 1. April 1922 ab mehr als die vorstehend veröffentlichten Preise für das Liter Vollmilch verlangen, bitten wir, sofort dem Magistrat der Stadt Merseburg (Preisprüfstelle) anzuzeigen, damit gegen den Betreffenden wegen Preisverstoßes eingegriffen und ihm nötigenfalls der Handel mit Milch entzogen werden kann.

Naumburg. Elternvereinswahl. Am Mittwoch, dem 3. Mai, abends 8 Uhr, findet im „Dahm“ ein Vereinsversammlung statt, die Stellung zu den bevorstehenden Wahlen der Elternvereinsmitglieder. Alle Genossinnen und Genossen, die Kinder zur Schule schicken, müssen erscheinen.

Naumburg. Zahlung der Teuerheitszuschüsse für Monat Mai. Die Zahlung der Teuerheitszuschüsse für Kriegesbeschädigte, Kriegesbeschädigten, Kriegesverwundeten und Altrentner findet in der Fürsorgekassette, Rathaus Zimmer 15, wie folgt statt: Am Donnerstag, den 4. 5. 1922 von 9-12 Uhr mittags für Hinterbliebene Buchstabe A bis G, am Freitag, den 5. 5. 1922 von 8-12 Uhr mittags Buchstabe H bis N, am Sonnabend, den 6. 5. 1922 von 8-12 Uhr mittags Buchstabe O bis S, am Sonntag, den 7. 5. 1922 von 8 bis 12 Uhr mittags und von 3 bis 7 Uhr nachmittags für Kriegesbeschädigte und Altrentner. Als Altrentner sind solche Rentnempfangen zu verstehen, die bereits eine Militärpension oder eine Militärrente beziehen. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß ohne Vorliegen der Stammtafeln Nummer Zahlungen nicht erfolgen.

Naumburg. Kriegesbeschädigte und Hinterbliebenen. Die Kriegesbeschädigten und Hinterbliebenen, die die beschriebene Kohlenbelieferung durch die Fürsorgekassette beantragt haben, werden gebeten, sich bis zum 10. Mai dieses Jahres behufs Angabe des bestimmten Bedarfs in der Fürsorgekassette zu melden.

Halle, Rathaus Zimmer 15, zu melden. Auf Grund dieser Angabe erfolgt die Belieferung, die in allerhöchster Zeit beginnen wird.

Naumburg. Gründung eines Jugendparteiartells. Vor mehreren Tagen ist hier nach längeren Verhandlungen ein Jugendparteiartell gegründet. In mehreren Sitzungen wurden die Grundlagen für die Organisationsarbeiten festgelegt. Das jüngere Parteimitglied die Vorsitzende folgende: Ergebnis: 1. Vorsitzende: Willy Kober (A.-J.); 2. Vor. Karl Tische (A.-J.); Schriftführer: Marie Bergmann (A.-J.); Kassierer: Fritz Barthardt (A.-J.); Beauftragter: W. Müller, A. Trebitz (A.-J.) und G. Weimann, D. Schröder (A.-J.). An den Sitzungen nimmt ein Vertreter des Gewerkschaftsartells mit beratender Stimme teil. Am 1. Mai demonstriert die Jugend mit dem Gewerkschaftsartell als Jugendpartei. Am Dienstag, 2. Mai, ist Parteitag im „Goldenen Baum“.

Stiebes. Abgabebürgschaft des Oberbürgermeisters Dr. Rietsch. Mit dem heutigen Tage tritt ich als meinem Amte als erster Bürgermeister der Stadt Eisenleben in den Ruhestand. Wangelnder Gesundheitszustand zwang mich, schon vor Ablauf meiner Dienstzeit ein Heilbad aufzusuchen und beruhte mich so der Möglichkeit, mich in öffentlicher Stadtvorordneten-Vermählung von den Mitgliedern der hiesigen Körperschaften zu verabschieden. Ich spreche deshalb auf diesem Wege allen, die mich in meiner zwölfjährigen Amtszeit in Eisenleben mit Rat und Tat unterstützt haben, wärmsten Dank aus. In erster Linie gilt dieser Dank allen früheren und jetzigen Stadtvorordneten und Magistratsmitgliedern. Es ist stets mein Betreben gewesen, bei der Leitung der hiesigen Verwaltung unparteiisch zu handeln und als oberste Richtschnur nur das Wohl der Stadt zu setzen. Hierfür habe ich stets volles Verständnis bei allen Mitgliedern der hiesigen Kollegien gefunden. Ich möchte wünschen, daß die gleiche Zufassung auch in Zukunft in der hiesigen Verwaltung herrschen und bei der Gemeindeverwaltung

treten und Bürgerchaft Verständnis und Förderung finden möge. Mein Dank gilt ferner der Beamten-, Angestellten- und Arbeiterchaft, die mich auch in schwerer und schwerer Zeit in nie erlahmender Pflichterfüllung unterstützt hat. Danken möchte ich auch den Vertretern der Schule ohne Unterschied der politischen Parteizugehörigkeit, insofern sie mein Betreben der Stadtvorwaltung Ziele zu setzen, die über einzelne Parteimeinungen und -programme hinausweisen, unterstützt haben. Das wohlwollende Verständnis, dessen ich mich bei meiner Amtszeit so von allen Seiten erfreuen durfte, hat mir meine Arbeit wesentlich erleichtert und sie mit auch in schwerer Zeit zu innerer Befriedigung geüben lassen. Dieser Arbeit in und für Eisenleben werde ich stets mit treuherziger Dankbarkeit gedenken. Der Stadt Eisenleben aber wünsche ich von Herzen weiteres glückliches Gedeihen und rufe in diesem Sinne über gesamten Eisenleben ein herrliches „Gülden“ aus.
Dr. Hans Rietsch, Oberbürgermeister.
(Wir kommen in einer der nächsten Nummern darauf zurück. D. Red.)

Sport und Körperpflege.

2. Kr. 6. Bez. 1. Gruppe Fußball-Wettspiele.
Sonntag, den 30. April:
Ammendorf Ia - Braudorf 12 Uhr (Schiedsrichter Passendorf),
Ammendorf Ib - Jwitzschöna 12 Uhr (Schiedsrichter Rietsch).
Canena I - Dietzau 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Amendorf),
Nietleben I - Nietleben 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Jwitzschöna),
Nietleben Ia - Braudorf 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Dietzau),
Pajendorf I - Canena 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Nietleben),
Jwitzschöna I - Nietleben 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Amendorf),
Nietleben I - Amendorf 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Nietleben),
Pajendorf I - Amendorf 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Braudorf),
Dietzau I - Nietleben 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Canena).
Alle Spiele der 1. Mannschaften finden in Wermitz statt, Ball und 25 Mark Mannschaftsgebühren sind mitzubringen.
2. Mannschaften:
Wermitz I - Braudorf II 4 bis 4 1/2 Uhr,
Nietleben I - Amendorf II 4 1/2 bis 5 Uhr in Wermitz,
Nietleben II - Braudorf II 5 bis 5 1/2 Uhr,
Pajendorf I - Nietleben II 23. April:
Wermitz II - Nietleben II 39-52,
Pajendorf II - Nietleben II 56-58,
Nietleben I - Amendorf II 78-59,
Wermitz I - Pajendorf II 37-40,
Nietleben II - Amendorf II 65-61.

S. P. C. Sportklub 07. Am Sonntag, den 30. April, vielen Sportklub I - Dietzau I 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Amendorf),
Sportklub II - Jwitzschöna I 1 1/2 Uhr (Schiedsrichter Nietleben),
Treffpunkt 1/2 Uhr, Hauptbahnhof. Sportklub III - Wermitz III 1 1/2 Uhr, Sportplatz. Aufbruch 1/2 Uhr. Mannschaftsgebühren werden Sonntagabend bekanntgegeben. Am 29. 4. abends 1/2 Uhr, wichtige Mannschaftsgebühren bei Thomas.

T. B. Die Naturfreunde. Sonntag, Früh 8 Uhr Abmarsch vom Wettiner Platz zur Probe nach dem kleinen Galgenberg-Steinbruch. 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung. Treffen auf dem Hallmarkt. - Montag, Früh 9 Uhr Treffen zum Umzug am Straßenbahn-Depot. 2 Uhr Abmarsch vom Hallmarkt und Wettinerplatz nach der Festung zur Mäse. - Mittwoch, 8 Uhr Nachmittag 3 Uhr Wanderungen mit der Schuljugend. - Wir brauchen noch Quartiere, meldet im Stadtheim, wer eine Bleibe hat.

Provinz-Chronik.

Tod infolge Schädelbruches erlitt in Köhls der 44jährige Korarbeit Otto Mauche. Er hatte die Gemalt über das Rad verloren und war gegen eine Telegraphenstange gelaufen.

Durch Kurzschluss wurden dem Landwirt Ernst Heene in Süpplingen fünf Rinder getötet.

Drei Bergleute verunglückten bei Elbingen durch Bergleute verunglückten, die sich jetzt Sonntagabend nicht mehr durch Kopfen bemerkbar machen, also offenbar nicht mehr am Leben sind.

Ein gewaltiges Röhrei veranfaßte in Camburg ein Leipzig Auffänger von Butter, Eier und sonstigen guten Sachen, indem er an passender Stelle mitlief seinem Einkauf vom Rade purzelte. Die Umstehenden waren sehr traurig.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 1. Mai, 3. Heften die Bureau des Gemeinbesitzes und des Amtes Klein-Wittenberg geschlossen.
Pfeifferitz, den 27. April 1922.

Der Gemeinbesitz und Amtsvorsteher.

Bekanntmachung, betr. Ausgabe der Kohlenkarten.
Die Ausgabe der Kohlenkarten für das Wirtschaftsjahr 1922/23 vom Bezuge der Hausbrandhohe erfolgt vom Dienstag, dem 2. Mai, bis zum Donnerstag, dem 4. Mai 1922, während der Dienststunden im Gemeinbesitz, Pfarrerstr. 1.
Pfeifferitz, den 28. April 1922.

Der Gemeinbesitzvorsteher.

Verbit neue Leser für Guert Blatt!

Kapital und Arbeit zum 1. Mai.

Mansteld-Syndikat und 1. Mai.

Kameraden! Arbeiter und Arbeiterinnen Besten!

Der Arbeitgeberverband sowie die christlichen Gewerkschaften, insbesondere die Gewerkschaft Mansteld Syndikat, versucht die gemeinsam geplante Matseier der Arbeiterchaft zunichte zu machen. Das in der Verfassung verankerte Betriebsratsgesetz bietet dem Grubenkapital die nötige Handhabe, auch den 1. Mai zu rauben, um gleichzeitig die „gesetzlichen“ Betriebsräte zu festeln. In einer stattgefundenen Betriebsratsauswahl wurde von Seiten der Grubenbarone erklärt, daß die „gesetzlichen“ Betriebsräte verpflichtet sind, am 1. Mai für die Aufrechterhaltung der Produktion Sorge zu tragen. Damit will man die Betriebsräte in Gegensatz zur Gesamtarbeiterchaft bringen, in der Wälscht, die geschlossene Arbeiterchaft zunichte zu machen, das heißt: sie steifen auf Gure Nacht. Das Grubenkapital will auch den 1. Mai, den 1. Mai feiern, um Urlaub fangen. Gegen diese unerhörte Herausforderung müßt ihr Protest machen. Nehmt sofort Stellung in den Betriebsversammlungen.
Fordert geschlossene Arbeiterchaft am 1. Mai.
Der Tag gehört dem schaffenden Volke, an Eurem Willen muß das Vorhaben der Grubenbarone scheitern.
Euer Wille ist Macht!

Das Streikgewerkschaftsartell Mansteld.

Bejel. Cademann.
Wir haben unsere Stellung dazu bereits gefestigt geäußert.

Die Matseiern im Bezirk.

Fortsetzung der bisherigen Mitteilungen.

Merseburg. Matseier. Die Merseburger Arbeiterchaft hat durch ihre Organisationsarbeiten, den ersten Mai durch volle Arbeitsehrne zu feiern. Dieser Beschluß muß zur Erzielung einer machtvolten Kundgebung von allen Kolleginnen und Kollegen strikt durchgeführt werden. Vormittags 10 Uhr findet in der Frankenburg eine gemeinsame Demonstrationserammlung der Gewerkschaften und Parteien statt. Es ist notwendig, daß die gesamte werktätige Bevölkerung Merseburgs erscheint. Für die Nachmittagsveranstaltung das Kartell im „Galino“ um 4 Uhr ein Gartenkonzert. Die Abendveranstaltungen bestehen aus Konzert und Gesangsproben, einer Feste des Wandrats Gen. Gusele, Darbietungen der Arbeiterortsgemeine und beginnen um 7 Uhr. Die Matseierabend sind zum Zweck von 3. Mai bei den Gewerkschaften und den Betriebsrätern ersichtlich und bedürftigen zur Teilnahme an allen Veranstaltungen. Kolleginnen und Kollegen! Auf zur würdigen Begehung des Weltfeiertags. Seht, daß ihr geschloffen ein Macht seid, an der alle Angriffe der Reaktion wirkungslos zerfallen werden. Der Ortsausflug des H. D. G. B.

Werra-Bezirk. Matseier. Der Gesamtarbeiter und Angestelltenrat sowie die Vertrauensleute des Bezirkes folgten einstimmig den Beschluß, am 1. Mai nur in solchen Betrieben arbeiten zu lassen, in denen regelmäßig ein Gomm- und Feiertagsarbeitete werden muß. Für alle übrigen in Normalleistung Arbeitenden bleiben an diesem Tage die Betriebe geschlossen. Dieser von dem Betriebsrat der Werksleitung unter Berufung auf den Reichstagsvertrag und mit dem Erlaßchen an öffentlichen Ausnahm eingereichte Antrag, wurde von ihr zwar angenommen, aber abgeändert zum Ausnahm gebracht.

Matseiern im Mansteld Bezirk. In Gerstfeld, Helbra, Hettfeld, Mansteld, Kleinbach, Großhörn und Burgdörmer finden, wie auch von anderen Orten bereits gemeldet, großgeplante Matseiern statt.

Grubenkapitalen. Matseier. Vom Gewerkschaftsartell wurde beschlossen, die Matseier in diesem Jahre in folgender Weise abzuhalten. Morgens 1/2 Uhr ver sammeln sich alle Genossen mit Frauen und Kindern zum Ausflug nach dem Wälscht. (Sammelplatz im „Goldenen Bier“) Nachmittags 3 Uhr Abendgesellschaft Antreten zum Demonstrationsumzug durch die Stadt, anschließend Feiertag auf dem Marktplatz. Abends 1/2 Uhr Kommerz im „Goldenen Adler“ unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Apparatur“, des Arbeiter-Rudervereins, des Arbeiter-Turn- und Sportvereins „Frisch auf“, sowie anderer teilweisen Arbeiter-Jugend. Für jedermann hierdurch unsere Genossen besonders auf, ohne Ausnahme an sämtlichen Veranstaltungen teilzunehmen und in Massen für den 1. Mai als Weltfeiertag zu demonstrieren, um der bürokratischen Clique zu beweisen, daß wir nicht gewillt sind, uns das bis jetzt Ertragnisse entreiben zu lassen. Also nochmals: Auf zur Matseier! Jeder Heile seinen Mann!

Hallebezirk. Matseier. Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre in Hallebezirk von der SPD, die Matseier festlich besungen. Sonntag nachmittags, um 4 Uhr, ist Konzert auf dem Sportplatz, dorthin findet dann die Festebe statt, anschließend daran Umzug durch den Ort. Von abends 7 Uhr an ist in Steffens Saal Konzert, Theater und Ball. Es ist Pflicht aller Arbeiter, Beamten und Angestellten, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Alle Gewerkschaften müssen geschlossen an dieser Demonstrationserammlung auf dem Sportplatz und am dem Umzug teilnehmen.

Liebenwerda. Matseier. Veranstalter ist das Gewerkschaftsartell. Das Programm entwickelt sich folgendermaßen: vormittags 10 Uhr Kommerz (Konzert und Ankündigung) in der „Kaisertrone“. Um 3 Uhr Demonstrationsumzug nach dem Marktplatz (Ansprache) und anschließend im Schützenhaus Programm in Gehalt einer Besetzung und Tanz. Alle Mann an Bord!

Herren-Knaben-Bekleidung bekannt gute Qualitäten größte Auswahl billige Preise
Moritz Cahn Gr. Ulrichstrasse 4

Eine Dame sagt's der andern:
Ich kaufe meine Hütte nur



*Sammlung
Kopfen, Kragen, etc.*

im Dresdner Stroß- und Filzfabrik-Enger.

Auf
Teilzahlung

Herren-Anzüge

Größte Auswahl Modernste Fasson
Damen-Mäntel
Damen-Klaidler
Damen-Strickjacken
Jumper
Damen-Hemden Schuhwaren

Paul Sommer

Leipziger Straße
gegenüber
Kaffee Zorn 14 I. u. II. Etage.



Hallesche Erboten Grüne Radler

besorgen
Belongänge aller Art,
Koffer- und
Pakelbeförderung.

Fernruf 1422
Personen- oder Gepäck-Auto
in wenigen Minuten zur Stelle.
Nur Jägergasse 2.

Vormals Geh. Med.-Rat Dr. Schroeders Heil-
anstalt für
Haut- u. Geschlechtsleiden
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 54, I. r. Tel. 6497
Sprechstunden des Spezialarztes: Wochentags
10-1, 3/4, 6/7, außer Mittwochs u. Sonntags
Sonntags 10-1. (Getrennte Wertezimmer.)

Was jeder Arbeitnehmer wissen sollte
enthält in volkstümlicher Sprache und in
kurzer, übersichtlicher, handlicher Form das

Wirtschaftliche

Arbeitnehmer-Jahrbuch

1922

Herausgegeben durch ein Kollegium
von Arbeitern, Angestellten, Praktikern,
Wirtschaftlern oder Gewerkschaften und
Parteien.

Ersetzt eine ganze kostspielige Bibliothek
Umfang 240 Seiten. Preis nur 20.00 Mk.

Buchhandlung Volksstimme,
Gr. Ulrichstr. 27.

!Möbel!

Berlino, Kleiderchränke, Spiegelchränken,
Kohlrühler, Ausziehtische
Speisestühle, eich. Eiche, Herrenzimmer,
Schlafzimmer, eich. Eiche, Stühle und noch viel mehr.
Eiche gefirnischt, alles noch sehr preiswert,
verkauft

Friedr. Peileke,
Geißstraße 25.

Volkshochschule

Beginn des Semesters
Dienstag, den 2. Mai
30 Dozenten. 24 Vorlesungsertheiler.
Näheres Anschlagstulen.

In Genua Streit

gab es grosse
Ueberraschungen.
Diplomatischer

Überall. Wir aber bleiben fest und zahlen, an der Spitze marschierend
allen voran, die höchsten Preise für

Papier, Bücher, Zeitungen, Knochen,
Maschinenguss, Schmiedeeisen usw.
Metalle und nicht offerierte Sorten zu
höchsten Tagespreisen.

nur Triftstr. 24, Gr. Brunnenstr. und Augustastr. 17, H. **Paul Theuring** nur Triftstr. 24, Gr. Brunnenstr. und Augustastr. 17, H.
Rohstoffverwertungs-G. m. b. H.
Telephon 4363 und 5659.

Refabrikation

temperiert sämmtlich vorzüglich, wenn mit Säbstoff
gefüllt. Der feine Gengenschmack wird gegeben,
die überflüssige Säure gebunden.
Säbstoff ist gut, billig und bekömmlich.
Erhältlich in Kolonialwaren-, Droge-
handlungen und Apotheken.

Bankhaus G. H. Fischer,

Begründet 1894 Alte Promenade 26, Fernruf 6893
empfiehlt sich für alle bankmässigen Geschäfte.

Wohler, die Luft geht frisch und rein,
Wir lange nicht, muss rausen.
Ist ein alterweilchen Sonnenstrahlen,
Dann ist man in die Wiege schlief,
Doch diesen bräunlich Rubin,
Rach! Eine Wunderschöne.



Perladin-Fabriklager, Barfüssersstrasse 13.

Nationalkasse

kaufe folgt gegen Bar, bin
in der nächsten Woche in
Halle, über, Bangeht unter
B. N. E. 1292 an Ala-
Hassenstein & Vogler,
Halle.

Gummi- waren-Versand

Fraenduschen, Klyso,
hygien. Artikel usw.
Preislisten gratis.
Versand GERMANIA,
Landsberger Str. 3, I. Et.

Möbelhaus Albert Letsch

Halle a. Saale,
Henriettenstr. 13
(Nähe Brette-Str.)
Kein Laden.

Spezialität:
Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
jeder Art.

Möbel-Tischlerei
Versandhaus

Frauen erwacht!

Haltet Euch vor „weisen Frauen“! Lest nach
vergeblichen Versuch. n mit nutzlosen und
wertlosen „Mitteln“ des einzigartigen Buch von
Dr. Rossen über die „Verhütung der Emp-
fängnis“. (Heilungsbuch hier nicht gesteuert).
Es befreit Euch von Sorgen! Preis Mk. 16.-
Nachnahme Porto extra Buchverlag
Elsner, Stuttgart, Solothurnstr. 57 B.

Holz pantoffeln gut und billig.

werden repariert

Nur **Otto Fricke,** Kl. Ulrichstr. 9
im H-1

Jeder kauft

Kaffee ♦ Kakao ♦ Tee
Schokolade ♦ Gewürze
Waschartikel
preiswert und gut bei

Otto Bornschein
G. m. b. H.

Halle a. d. S., Mittelstrasse 21.

Homöopath Schindler,

Kleine Wallstraße 3.
Sprechst. 9-12, 2-4; Sonntags 11-12 1/2 Uhr.
Sprechstunde in Hellst.
Dienstags 6-4 Uhr, Osthof, „Zur Sonne“.

Fahrradbereifung

Continental und Exelsior,
Carbid



Wer hat in
Bedarf? Herren-
Garderoben
aller Art
der besuche

RIESELs Monatsgarderoben
Etagegeschäft Gr. Märkerstr. 22 L.

Unren- und Goldarbeiten
gewaschen, repariert, Ausbesserung,
Billigste Preisberechnung,
Hermann Koch, Uhrmacher,
Gelegenskäufe in
Uhren u. Goldw. billigst
Pflaunstraße 1.

Korb möbel und Kinderwagen

stets zu noch sehr vorteil-
haften Preisen empfiehlt
Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Druckerei
kann sich auf jeden
Geschmack einstellen.
Es ist Ihr Vorteil, wenn sie
alle Drucksachen
bei mir anfertigen lassen.
Aug-Weddy, Tel. 638

**Künstler-Aufnahmen
Operetten - Schlager
Musikhaus Manthey,**
Gr. Ulrichstrasse 12.

Elektrische Licht-,
Kraft- und
Klingel-Anlagen
werden sachgemäß und billig
ausgeführt.
Paul Götz,
Breitstr. 35. Telephon 4023.

Schlafzimmer

edst Eiche und gefirnischt
**Kompl. Küchen-
einrichtungen**

in weiß, gelb und grau sowie
einzelne Möbel
verkauft preiswert

Max Jungblut,

Möbelgeschäft,
Ulrichstr. 37.

Halbbare Damen-Taschen

in großer Auswahl
und prima Leder
preiswert und gut
- nur - bei

Hugo Krasemann

Spezialgeschäft
nur
Schmerstrasse 19.

Gläsermügen

kaufen Sie am besten in der
Müglengasse bei
J. Kaliga, Gr. Klaus
straße 35.

Reparaturen an Uhren Gold- und Silberwaren, sowie Schmuck, übernimmt bei o. H. W. B. in normalen Uhren-Reparatur-Verhältnis Bergstr. 88, gegenüber Volkshochschule.

Möbel,

neu und gebraucht,
Küchen, Berlino, Sofa,
Ausziehtische, Waschi-
schrank, Warenregal,
Truhe verkauft!
Karl Trautmann,
Gr. Ulrichstraße 96,
Ecke Jägerstraße.

Deckt Euren Bedarf an

Büchern, Papier u. Schreibwaren
in Eurer Buchhandlung,
in der Buchhandlung der **Volksstimme**
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27.

Mietsgefuche.

Wer hilft?
Suche zum 1. Juni am liebsten
sodert
1 od. 2 möbl. Zimmer

ohne Kochgelegenheit zu mieten.
Gehtige Offert. in wolle man einreichen an
Fritz Vogel,
per Dr. Buchhandlung „Volksstimme“,
Gr. Ulrichstr. 27.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Der Nordtriebhof wird vom 1. Mai 1922 ab h
Verdingungen in Reichengräbern vorläufig geschlossen.
Die Verdingung der im Bezirk des Nordtriebhofes
verordneten Besten in Reichengräbern findet an den
Bestandbestimmte hat.
Halle, den 27. April 1922.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 7. Mai 1922 an tritt eine Erhöhung der
Fahrpreise an sämtlichen Nebenbahnlinien ein.
Die neuen Preise für Fahrpreise und Zeitkarten
und an den Hauptbahnhöfen und in den Wagen
veröffentlicht.
**Merseburger Nebenbahnen-
Aktiengesellschaft.**

**Zum 1. Mai kaufen Sie Schuhwaren
äusserst preiswert im
Schuhhaus Wiebach, Kl. Ulrichstrasse 11/12.**

Optische Anstalt
Karl Schneider
45. Gr. Ulrichstr. 45.



Bestes Fachgeschäft
für sämtliche
Augenläser

Spezial für Brillenkorrekturen
Kontakt 2590.

Blasenschwäche
besiegt mit
glänzendem Erfolge.
Tadeln einflussende
Anerkennungen.
Auskunft frei.
Institut Naumer,
Recklinghausen i. W. N. 184.

Ich verschenke

meine Ware im Verhältnis zu den heutigen Einkaufspreisen!

Beachten Sie mein
gestriges Angebot,
das sagt Ihnen alles!

Steinweg 45
Gr. Ulrichstr. 9

Sobel

Beachten Sie bitte
meine Schaufenster

Halle, Ammendorf, Cöthen, Könnern.

Schülermägen
von 34 Mark an.
Magazin zum Wied.
Steinweg 45.
Gr. Ulrichstr. 9.

Hosenträger
in Gummi
in Lederstücken
zu bekannt billigen
Preisen bei
Friedrich Pletsch
Gautierstr. 41
Schwefelstr. 41

Möbel!
Gefachzimmer, Büden,
Bettstellen,
Küchen und Kaffee-
Küchen,
Sofas, Chaiselongues,
Möbelhaus
Kurt Hoffmann,
Schulz-Wachere Str. 11
Nähe Weinburger Straße,
Keim Laden.

Kleiderstickereien

jeder Art,
fertigen geschmackvoll, schnell u. preiswert
Mitteldeutsche
Stickerie-MSW Werkstätten
Halle Saale
Fernspr. - Anst. Flottwellstraße
Nr. 4370. Nr. 28.

HÄNDLER !!

Nachdem Sie die Maßfeler mit-
gemacht haben und wieder zum
Geschäft treten wollen, besuchen
Sie das Geschäft
Sally Biletsky,
Halle a. d. S., Leipzigerstr. 103 I
Leinen- u. Baumwollwaren

Elektrische Licht- u. Kraftanlagen
führt nachgemäß aus sowie Witzlauer lauffend
Witzlauer & Frische
Fernsprecher 4691. Halle a. d. S. Steinweg 4.

Moderne
Zimmeruhren,
Wecker, Stand-, Armband-
und Taschenuhren,
Trauringe,
Gold- und Silberwaren.
Reiche Auswahl. Solide Preise.
Reparaturen aller Art, schnell,
gut und billig.
Gottfried Schraut
Uhrmacher,
Schmeerstraße 4.

Bist du schon Mitglied
des
Allgemeinen Konsumvereins
für Halle und Umg.
Annahme in sämtlichen 35 Verkaufsstellen.

Stempel aller Art
fertigt
Otto Schneiders
Stempelfabrik
Halle S.
Königsplatz 10

Herren-Wäsche, Hüte, Krawatten
Kurz-, Weiß- und Wolllwaren
Strümpfe — Handschuhe — Hosenträger
billig bei
Moritz Rosewitz, Halle a. S.
Steinweg 7. Telefon 1098.

Sächsische Leder-, Cord- u. Puschpannoffel,
Loderspangen-, Turn- und Handwerkschuhe
in guter Qual. empfiehlt lauten zu billig. Tagespreisen
Schulz-Wachere-Str. 11
Georg Cohn, Halle a. S., Steinweg 10.

1000 Mark
können Sie sparen,
wenn Sie Ihren
Anzug
in der
Färberei Mauersberger
durch Chemisch Reinigen
wieder herstellen lassen.
Leipziger-Str. 66 :: Geiststr. 15
Gr. Steinstr. 1-2 u. 36 :: Steinweg 27.

Zum Tode verurteilt find
Läuse, Wanzen,
100.000 mal demüth. Verk. nur Schurig, Steinweg 10.

Auf Kredit
Herren-Anzüge, Knaben-
Anzüge, Uister, Damen-
Mäntel, Blusen, Kleider,
Gummi-Mantel
kauft man am besten bei
Karl Klingler,
Halle, Leipziger Straße 11
Nur I., II. und III. Etage.

Transporturte, Ledertrabriemenabfälle,
gebr. für Pantoffelabfabrikation sowie sonstige
Lederabfälle in großen Mengen u. Le. zerklappen
von Sätzen verkauft preiswert
I. Sternlicht, Aistr Markt 11, Telefon 1388.

Fannen und Banner
Vereinsbedarfsartikel
Kosten-Anschläge
ohne Verpflichtung
A. Krawehl,
Stettin 14

Bonbon, Kakao,
Schokoladen!
Für Wiederverkäufer
solideste Bezugsquelle.
Joseph Bohatsch.
Zuckerwarengrosshandlung,
Talamstrasse 6, am Hallmarkt.
Telephon 2745.

Michel
anerkannt beste Marke
Vertrieb: Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor m. b. H.
Fernsprecher 6914 und 5457.

Damenhüte
Herrenhüte
— kaufen Sie am —
vorteilhaftesten bei
Herold & Schröder
Gr. Steinstraße 33 : Große Ulrichstraße 10

Anerkannt billig
trotz fortschreitend steigender Preise
Herr.-Sommer-Sportanz. 650
Blaue Herren-Hosen 250
Feldgrau Hosen 260
Herren-Uister 285
Größte Auswahl in
Knaben-Anzügen, Schloss.-Anz.
Krawatten, Herr.-Wäsche, Hüten
sowie sämtlichen übrigen Herrenartikeln
J. Wigand & Co.
Rannischestr. 12.

Anna Theuring
Halle, Grosse Wallstrasse 42
Telephon 4263
Merschburg, Clobicauer Strasse 39
zahlt höchste Tagespreise
für Lumpen, Papier, Bücher,
Zeitungen, Alt-Eisen, Felle,
sämtl. Metalle, Wolle usw.
Kostenlose Abholung.

Die Bluträger.

Eine Geschichte aus dem Burenland von Percival Gibbon.

Brouw Grobelaar kam häufig herein, schloß die Tür und setzte sich kuschelnd nieder.
„Wenn mein letzter Mann noch am Leben wäre,“ sagte sie, „wenn einer von ihnen am Leben wäre, würde dieses Gesicht erschoffen werden, das eine anständige Frau mit solchen Augen anseht,“ und sie warf einen ängstlichen Blick über die Schulter zurück.
„Was ist denn?“ fragte Katje.
„Diese Potentillensche,“ erwiderte die würdige Dame. „Sie sieht aus wie eine Hege, und ich bin überzeugt, daß sie eine Hege ist. Du würdest sie am liebsten von den Kaffern hinauswerfen lassen, aber mit Hezen kann man nicht vorzüglich genaug sein. Denkt nur, wie ich eben erinncrte, hoch sie vor der Tür wie eine große Kröte und sieht mich mit Augen an, daß es mir ganz kalt über den Rücken läuft.“

Katje machte eine Bemerkung.
„Was! Du sagst Unfug?“ Die alte Dame richtete sich zu unheilvollernder Majestät auf. „Anfinn, ja freilich! Katje, hüte dich vor Hochmut! Hüte dich panos, dich aufzuhalten. Kommen nicht Hezen in den Wald vor? Und waren nicht lurdaxar und gaxalax? Soß König David nicht die Keiten aus der Erde kommen, wenn die Hege nur den Finger frümmt? So also!“
„Ja, ich weiß schon,“ fuhr die alte Dame fort, als Katje ihr rebellisches Köpfchen zurückwarf. „Du hast in der Schule eine ganze Menge geleert, aber glauben dich du nicht gelernt! Und Manieren auch nicht! Du willst behaupten, daß es heute keine Hezen gibt?“

„Das will ich nicht! sagte Katje.
„Doch, das willst du!“ fuhr Brouw Grobelaar fort. „Ja fenne dich schon! Aber du irrst dich! Gar nichts weißt du! Die heutigen jungen Mädchen sind ja nicht zerfetzt, nichts als Dutzeln und Zappeln, aber kein Sped. Ich nicht der Bruder der Frau meines Halbbruders an den Teufeln eines Hezenmüsters gestorben?“
„Das kann ich doch nicht wissen,“ erwiderte die unbestimmte Katje.
„Aber ich weiß es. Und ich will es dir erzählen.“

Die alte Dame setzte sich beagahg zurück und ging zur Geschichte über.
„Sein Name war Janie, und er war väterlicherseits ein Mann der Werke, aber seine Mutter war nur eine Prinzessin, obgleich ihre Mutter nun wieder eine Gotte war. Er war nicht das, was ich zu nennen möchte — wenigstens nicht immer; aber sehr stark und groß war er und machte viel Fern, und die Leute mochten ihn gut leiden. Die Frauen pflegten aus schwarz weiß zu machen, um zu beweisen, daß das, was er tat und sagte, ganz recht sei, obgleich sie eine ganz Radt getan hätten, wenn ihre eigenen Manneleute dasselbe getan haben würden. „Du weißt, man sagt,“ fuhr Brouw Grobelaar fort, indem sie ein sehr altes und selten gehörtes holländisches Sprichwort zitierte, „daß, wenn die Frauen beten, sie sich Gott als einen solchen Mann denken.“

„Was mir an ihm nicht gefiel, war die Art, wie er die Kaffern behandelte. Ein Kaiser ist doch schließlich nützlich als ein Hund, und man sollte selbst einen Hund nicht selbständig schlöhen und töten. Aber Janie konnte nie an einem Kaiser vorübergehen, ohne ihn zu puffen oder mit der Peitsche nach ihm zu knallen. Ich habe beobachtet, wie alle Kaffern in ihre Kranks ließen, wenn sie ihn über die Straße reiten sahen.“

Wir hatten einen alten Kaffer, der sehr alt und schwarz und schon zu gar nichts mehr nütze war. Er pflegte den ganzen Tag vor dem Tor zu sitzen und vor sich hinzuamunnen und ischen Dinge zu hören, die gar nicht da waren. Sein Kopf war ganz weiß vom Alter, was, wie ihr wißt, bei Kaffern sehr selten vorkommt; und er war so lächig und hilflos, daß seine Leute ihn mit einem spitzen Stäbchen zu füttern pflegten wie ein hilfloses Kindelein. Und damit, wenn er in der Sonne hatte, das Federweiß sich nicht auf seinen Rücken legte, wie ich es manchmal gesehen habe, ließen sie ein kleines schwarzes Kafferrind jeden Tag dort unten neben ihm spielen. Lieber Gott! Wie oft habe ich die beiden da sitzen sehen, einander stundenlang anschauend, ohne Wort, als wären sie beide Kinder oder beide alte Leute. Niemand dachte daran, sie zu unterhalten, wie es sich mit den Hühnern darum dalote und küß auf seinem kleinen schwarzen Kindelein über die Erde rollte, selbst wie ein ehern aus dem Eis gefrorenes Entlein.

„Man, Janie, es war trübselig, und ich denke heute noch nicht gern daran. Also Janie kam eines Tages in großer Eile herüber, um uns zu sagen, daß August de Wiffers, der Vater des Predigers in Pop duntain, an einem Firtirischen erkrankt sei. Er ritt sehr rasch, und als er in die Nähe des Hauses kam, bog er von der Straße ab und ließ sein Pferd über die Klippe springen. Und als er drüben ankam, da war das kleine Niggerlein gerade unter den Pferdebeinen. Es war eine solche Art zu sterben und wohl auch recht schmerzlos, aber ein furchtbarer Anblick war es. Das Pferd stolperte über das Kind, und ich sehe noch förmlich, wie sein Knie dem armen Niggerlein die Brust eindrückte. Die winzigen schwarzen Beine und Armechen zappeelten nicht einen Augenblick, und dann kam das Pferd wieder in die Höhe, und das Kind war tot.“

Janie schien es leid zu tun. Er konnte natürlich nichts dafür, daß er das Niggerlein getötet hatte, und vielleicht waren wir ein bißchen zu natürlich mit ihm gewesen, weil wir es so lange beobachtet hatten, und kam herein, um uns

seine Neugierde zu erzählen. Als wir wieder hinaus kamen, hand das Pferd vor der Tür, wo Janie es geflossen hatte. Über der alte Kaffer kniete auf den Knien und beschaute die Hufe des Tieres, die ganz blutig waren, und als Janie herantrat, streckte er die Hand aus und ließ einen kleinen Blutstropf auf Janies Stiefel fallen.

Janie blieb einen Augenblick stehen, und sein Gesicht über dem schwarzen Bart wurde kreideweiß. Er suchte, was das zu bedeuten hatte. Aber im nächsten Moment war er seuerot und schlug den alten Mann mit seiner Peitsche ins Gesicht. Der rührte sich nicht, aber meine Brüder hielten Janie fest und riefen die Kaffern herbei, damit sie den Alten wegführten. O, ihr könnt mir glauben, daß Janie während war, wie Männer es nun einmal sind, wenn man sie zwingt gut zu sein.

Nun, an diesem Tag geschah nichts weiter. Janie ritt fort und wir sahen alle, daß er so rasch galoppierte, als das Pferd nur laufen konnte. Aber unten in den Kranks blieben die Kaffern, die den alten Mann fortzuführen, stehen und sahen ihn noch, wie er fortritt.

Nun, nach ein paar Tagen hatten die meisten von uns die häßliche Geschichte vergessen, obgleich das kleine Niggerlein noch lange in meinen Träumen spielte. Aber Blutsverwandtschaft ist Blutsverwandtschaft und Kaffern sind Kaffern, und eines Tages kam Janie wieder zu uns herüber und mir setzten ihm Kaffee vor. Er erzählte uns eine Geschichte von einem Koomel (Feldmesser), der ein Schaf kaufte, und der Mann gab ihm einen Hund in einen Sack und er bezahlte und ging davon, und wir lachten alle darüber. Er war an jenem Tage überhaupt sehr lustig und sagte, wenn er einmal betratete, dann wollte er sich eine alte Frau nehmen, die bald sterben und ihm alle ihre Farmen hinterlassen würde. Und so wurde es spät und dunkel, bevor er sein Pferd fesselte.

Nun, er war offensichtlich eine Viertelstunde weg gewesen, da hörten wir Puffschüsse im Galopp, in talendem Galopp die Straße herankommend. Und als wir die Läre öfneten, sprang ein Pferd über den Zaun, und Janie taumelte herumher und stürzte herein.

Wir schrien alle auf. Er war leidend und schwelbedeckt und stierete, so daß er nicht stehen konnte.
Schluß folgt.

Den werdenden.

(Weinen Söhnen ins Stammbuch.)

Elles Ansehensbüden ist das merktgähstige und Nüchtligste.

Frenn' wir nicht Alle uns, edelgeboren, goldenen Rits? —
Keiner ist nichts, feiner von Urbeginn herrscherföroren.

Nur was wir selber aus kämpfend errungen, ist goldenecht.
Keiner ist Anseht, der sich nicht selber kämpflos verbungen.

Harter Weg ist's, bergan, zu den Firnen, aber star und froh;
Schreitet bergan, Söhne, hoch mit freien Stirnen.

Elles Ansehensbüden ist das merktgähstige und Nüchtligste.

Die Klage über Schlaflosigkeit.

Es sehr häufig zu hören, aber der Art wird sie stets mit großem Zweifel aufnehmen, denn sie enthält, von verschwundenen Ausnahmen abgesehen, eine starke Uebertreibung. Das betont der Freudiger Niglatzer Geheimrat Hoche in einem Aufsatz der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“. Es gibt zahlreiche Leute mit einer früher immer lastfesteren Gesundheit, die dem Schlaf gegenüber sich beleidigt fühlen, wenn ihr 8- bis 10stündiger Schlaf auch nur durch ein mehrfaches Aufwachen unterbrochen wird. Bei den Angaben, auf denen die schlaflosen Patienten schließlich beruhend sind, darf der Arzt getrost noch eine Korrektur anbringen. Es handelt sich dabei von leiten der Kranken nicht um bewusste Uebertreibung, sondern um gutgläubige irrtümliche Behauptungen; wer sich selbst beobachtet, weiß, welchen Irrtümern in der Zeilschätzung auch der wissenschaftlich am Schlaf Interessierte unterworfen ist. Um von Schlaflosigkeit sprechen zu können, muß man schon die ganze Nacht hindurch eine Uhr, die auch die Viertelstunden schlägt, bewahrt haben gehört haben; selbst eine solche exakte Kontrolle, lo passiert es leicht, daß die wachen, leicht durch eine längere Bewußtlosigkeit voneinander getrennten Zeitreihen sich unmittelbar zu berühren scheinen. Mit zunehmender physiologischer Unpässbarkeit sinkt die tägliche Schlafzeit, um sich bei Erwachsenen auf etwa 8-9 Stunden einzustellen. Greise kommen mit weniger aus, unter Umständen mit 4-5 Stunden. Bei gleichem Alter und scheinbar gleicher Körperkultur hängt das schlaflose verfallene subjektive Schlafbedürfnis von zum Teil bekannten Faktoren ab: im ganzen haben Blutmangel und blinde Menschen mehr Schlaf nötig als die rothen und elastischen. Die experimentelle Psychologie hat in bezug auf die Schlafzeit zwei verschiedene Typen festgestellt: den des gesunden Schlafers, der rasch einschläft, sehr bald die höchste Schlafzeit erreicht und nach ein bis zwei Stunden langsam in flüchtigen Schlaf gerät, bis ein Aufwachen in erstlichem Zustande stattfindet. Der andere Typ ist der des nervösen Schlafers, der schwer

einschläft, langsam und spät, manchmal erst gegen Morgen die maximale Schlafzeit erreicht und dann müde und ungeduldig in den Tag eintritt. Ob ein bestimmtes Schlafquantum das nach der Länge und Tiefe des Schlafes berechnet wird für den Organismus genügend ist, ergibt sich daraus, ob dabei die Fähigkeit zu normalen Tagesleistungen und subjektiven Wohlbefinden vorhanden sind. Eine einzige durchgehende Nacht zeigt aber Lage in ihre heiligen Radwirkungen, und das dauernde Schlafentzügen den Tod herbeiführen kann, beweist die auf diese Weise vollzogene Todesstrafe in China.

Was der Romantiker des Streits.

Biel verhängen und dunkel sind blauen die Wege, auf denen sich das „Herz zum Herzen findet“, und gerade auf diesem Gebiete kann man finden, daß auch in unserer nächstigen Zeit die Romantiker noch nicht ausgestorben ist. Einige besonders abenteuerliche Striche des Liebesgottes werden in einem englischen Blatt erzählt. Eine sehr geliebte Form der Leidenschaft war ein Stockholmer Mädchen, das in einer Streichholzfabrik mit großem Eifer nach allen Zeiten der Welt arbeitete. Sie lebte in eine der Schichten die Worte. „Meinem jüdischen Manne in der meinen Welt“, und sagte Namen und Adressen hin. Die Schachtel kam in Amerika in den Besitz eines Ingenieurs, der daraufhin einen Briefwechsel mit dem Mädchen anfang und es schließlich heiratete. Vor kurzem veranstaltete eine holländische Dame eine Lotterie, bei der sie selbst als „großes Los“ fungierte. Sie präs die Hauptgewinn als „eine einnehmende Blondine von 10 Jahren, mit blauen Augen, einem solchen Mund und besonders schöner Figur“. Die Lotterie hatte solchen Erfolg, daß sie dadurch nicht nur einen guten Mann, sondern auch noch genügend Geld bekam, um sich in der Welt ausbilden zu lassen. Einen eigenartigen Wettkampf um eine Frau lösten zwei Combons einer Zirkusgruppe aus, indem sie ein Wettrennen auf ihren Pferden veranstalteten, und Billy Lee war der Gähliche, der den Preis dieses Rennens, die schöne Aunghäsin des Zirkus Bonita zur besseren Hälfte erlangte. Zwei junge amerikanische Damen wählten eine andere Methode des Wettkampfes um den Besitz eines Millionärs, indem sie mit ihrem Ehemanns beide sein Bildnis malen, und diejenige den reizen konnte errang, die das schönere Urteil ihrer besser getroffen hatte. Die Heiratsangelegen sind bei uns lang an der Tagesordnung; aber sie werden auch in Japan jetzt vielfach verwendet, wobei freilich die Form sich in weniger geschäftlichen Angaben beweist. Eine Japanerin annouciert etwa folgenbermaßen, wenn sie einen Mann haben will: „Ich bin eine schöne Frau, mit Haaren, dunkel wie die Ebenholze, mit einem Gesicht gleich der Blüte der Blumen, mit einer Taille ishan wie die Weide und mit Augenbraunen von dem Schmuck des Halbmonds. Wenn ein junger Herr, der gebildet, ishan, tüchtig, und geschmackvoll ist, mich heiraten will, so werde ich ihm sein Leben verschönern und das Glück genießen, in demselben Grabe beerdigt zu werden. S. S. Vermögen Grundbesitzung.“ Romantiker die die Weibliche, die ein Italiener erwählte, um die Erbinne seines Herzens oder noch besser seines Vermögens sein eigen zu nennen, die ihm ihre Liebingspfeile, natürlich Mattatori ganz nach seinem Geschmack bereitet. Ihme. Er veranlaßte dabei einen Koch weitzemer, zu dem durch große Anzeigen alle betrautigten Mädchen eingeladen waren. Diejenige, die die Mattatori ganz nach seinem Geschmack zubereitete, erhielt seine Hand und zugleich den Mitgenuß eines stattlichen Vermögens.

Die Ehefrau und Spaz verleben.

In den Vereinigten Staaten ist jetzt ein Mann von seiner Frau geschieden worden, nur aus dem Grunde, weil er erklärte, sie verstehe keinen Spaz. Der Gerichtshof erklärte daraufhin auf „Unreizbarkeit der Charaktere“ und führte aus, daß Spaz und Lachen so wichtige Dinge im Leben seien, daß wenn der Mann in dieser Hinsicht sein Verständnis bei seiner Frau finde, ihm ein Zusammenleben mit ihr nicht mehr zugemutet werden könne. Ueber die Einzelheiten der „Spaz“, die die Frau nicht „verstand“ hatte, wurde nichts näheres gefragt. Wir wollen aber hoffen, daß der Mann nicht so gramane und unpassende Bisse gerissen haben mag, wie sie ja leider manchmal im Eheleben vorkommen können. Nun ist ohne weiteres gegeben, daß es einen humorvollen Menschen zur Vergewissung bringen kann, wenn sein Ehegattepunkt bei seinen lustigen Geschichten mit derselben Unwegesoft ernten Wiene dahält. Nicht umsonst berichten die Dichter der Vergangenheit von dem „lügen Lächeln“, mit dem die gute Hausfrau ihren Mann in allen Lagen des Lebens begrißt und erfrucht. Wenn wir auch nicht so anpruchsvoll sein wollen, daß wir wie der Hausmann der neuen Welt ein lautes Lachen vor uns selbst auf dieses Lächeln verlangen, so dürfen wir doch vielleicht auf dieses Lächeln auch einen rechtlichen Anspruch erheben, das mit ein Sonnenstein alle Schatten der Ehe verstreut. Sammitigkeit ist die Frau, gebildet, nachsichtig und voll großer Güte. Sie muß auch mal einen lächlichen Spaz verstehen — wenn er vom Ehemann kommt.

Humor und Satire.

Eine Bierbeimäßigkeit, die sonst immer selbstig und auf merksam gemeldet, fällt der Bekehrten wegen ihrer Zerstreutheit auf. Sie läßt die Schülern zu sich kommen, rückt ihr in mitterlichem Ton Borwürfe und fragt dann ganz unvermittelt: „Sind halt wohl nur Jungs im Kopf?“ Der erhebt die Klauen in gekränkter Anbacht die Augen: „Kein Häulein, ganz gemäß nicht, keine Jungs, n a e n e n.“ („Simplificimus“).

♦ ♦ Frauen! Lest die „Volksstimme“ und werbt ihre neue Abonnenten! ♦ ♦

